Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amsliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau.

Bequespreis: Durch Tragerinnen and Bertretungen (obno Buftelle Miesbab Neuefis Rache mit "Andheunnengeifter monatt 0.60 vierteit; 1.80 monatt 0.50 vierteit 2.40 aphühr 0.70 2.10 0.90 E.70 bubr bie Boft bezogen fohne Beftellg.) 0.70 ... 2.10 ... 0.90 ... 2.70 ... 2.10 ... 2.70 ... 2.70 ... 2.70 ... Eonn's u. Frierrage. Biesb Reueften Racht. ericheinen thallich mittags mit Ausnahme b. Conn's u. Frierrage.

serlog, Schriftleitung u. Sauptgeichaftsitelle: Rifolasitr. 11. gernipr.: Hr. 5915, 5916, 5917.

Monment der Wiesbadener Reusken Kachrichten (Ausgade A) in mit 500 Mart gegen Tob Unfall seber Adonnent der Wiesdadener Reuskien Klachrichten, der auch die humorikiliche Wochen-er Kochrunnengetilter (Alusgade b) dezieht, insgeiami mit 1800 Mart auf den Todes- und Ganz-idistissfall infolge Unfall dei der Kärnberger Lebensversich. Bank versichert. Bei verbetrateten senien der "Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefran.



Angeigenpreile: Die einipaltige Stabibez, Wiebaben Belle ober beten Naum Wif. a.20 Im Mellamefeil: Die Zeile Wet. 1.— Bet. 1.— Bei Wieberholung Rachlah nach Tarif. Bei zwangsweiler i gebühren burch Klage und bei Konfursverfahren wird ber be

Siliale I Mauritiusfir. 12. gernipr. Hr. 2054; Siliale II Bismardring 29, gernipr. Hr. 2055.

Mann und Frau verunglüden, tommen je 1000 Mort, insgesamt also 2000 Mort zur Mus Unfall ift dinnen einer Woche der Rürnberger Lebensversicherungs-Gant anzuseigen, hat fich innerhald M Standen nach dem Unfall in ärziliche Behandlung zu degeden nällen sofort, spätestens aber innerhold el Stunden nach dem Eintritt zur Unweldung m. Ueber die Boransschungen der Berlicherung geben die Jerlicherungsbedingungen

Nummer 143

Miffwoch, ben 21. Juni 1916

31. Jahrgang

Das griechische Trauerspiel verschärft.

Oberleutnant Jumelmann f. - Der erfte Rudzug in ber Offenfive. - Ausbruch neuer Unruhen in Frland.

Briechenland in völliger Anechtichaft?

Berlin, 21. Juni. (Gig. Tel. Benf. Bin.) Berichiebenen Blattern gufolge foll ber Biervers benb nene bratonifde Forberungen an Gries denland fiellen und die Anflojung des Parlaments, nene Bablen und endgultige Befeitigung ber Minifter Gunaris und Stulndig verlangen; angerbem bie Befegung aller griechifden Safen, fowie bas Recht ber Ans. abung ber Polizeigewalt und bie Befehung ber ftrategifden

Bugano, 21. Juni. (B. Tel. Beni. Bin.) Big an o, 21. Juni. (P.-Tel. Jeni. Bln.)

Ble der "Secolo" and Saloniti berichtet, wird die Lage in Athen immer ernfter. Die Handelskammer von Piräns erklärte, daß Athen und Piräns noch für 35 Lage mit Weizen und Mehl versehen leien. Rach anderen Meldungen reiche der Borrat jedoch nur für zehn Tage. Andere Provinzen find in der gleichen Lage. Die Blodade wird mit größter Strenge gesibt. Mehrere Schiffahrisge-kellschaften beschlosen, ihre Schiffe adzunühen. Das grieschische Bolt steht vor der Hungers not.

Die Entente wird der gleichtigen Regierung keine Forberungen fellen, bis die Blodade nicht ihre volle Wirfung getan hat. Die Forderungen find: Augemeine Deertesentlassung, Räumung Mazedoniens von allen Truppen,

fung getan hat. Die Forderungen find: Allgemeine Deeresentlassung, Räumung Wazedoniens von allen Truppen, Rüdiritt des Ministeriums, Kammerauflösung und Einstädung eines Gelchäftsminikertums dis au den Reuwahlen, sowie ernste Garantien für die ichleunige Anöführung dieser Wahregeln. Falls Griechenland das nicht annimmt, werde die Entente sehr ürenge Muhregeln ergreifen.

Stuludis verharre einsweilen in seiner Haltung, mit der Entente zu iptelen und es sei notwendig, daß, die Entente sich vor Ueberraschungen, wie eine Ueberrumpelung durch die griechtichen Truppen in Mazedonien, schübe. Die angebliche teilweile Demobilisierung des Geeres sei ein Betrug. Nach Entlassung der zehn alten ichwachen Jahrschung und Einberusung der zehn alten ichwachen Jahrschung und Einberusung der aveitzungen und karten Klassen werde das griechtsche Geer kärfer als zuvor sein. Bis leit sei aber niemand entlassen worden. lett fei aber niemand entlaffen morden.

In Meben danern die feindlichen Boltstund. cebungen por den Gefandtichaften Frantreichs und Englands und in den Theatern fort.

Rieber mit Benigelos.

Berlin, 21. Juni. (Brivat-Tel.) Berlpätet eingetroffen: Die "B.-3." meldet aus Athen; Bei der gestrigen Kundgebung für den König vor dem Schiglichen Schloft ichrie ein Student: Warum ruft ihr nicht boch Benizelos. Nur mit Mübe konnte er durch Schubleute der wiltenden Menge entrissen werden. Die Kenge zog dann vor das daus des ehemaligen Ministersräßdenten und schrie: "Nieder mit Bentzelod". Die Scheiden der Blätter wurden zertrismmert. Ein Redaktionsmitglied der Blätter wurden zertrismmert. Ein Redaktionsmitglied der venizelikischen Beitung "Rea deslas" seuerte von dem Zeinngsgebände and mehrere Revolverschüsse auf die Menge ab, die dann ebenfalls zu schießen begann. Die Polizei und einsche einscheien.

Ernenter Aufftand in Frland.

Amfterdam, 21. Juni. (Gig. Tel. Benf. Bin.) Bie and London berichtet wirb, rubt feit Freitag m Griand auf den Sauptftreden ber gefamte Gifens dah nwerfehr, da neue Unruhen ansgebrochen find und Auschläge gegen Gifenbahnen verüht murden. Trup: Den, Die mit der Gifenbahn von Belfaft fübmarte befarbert Derben follten, fehrten nach furger Beit gurfid, ba bie Strede unfider geworben mar, und murben dann auf Dampfer verlaben. Die irifden Gafen find ebenfalls Anterbrochen. In Belfaft berricht große Anfregung unter ben Colbaten megen ben Rachrichten uon neuen Infftanben in mehreren Orticolten In Onblin murbe bet Gefängnis von Muftanbiiden burd Lift Aberrumpelt. Die Gefangenen murben betreit. Bon englifcher Zeite werben fiberaff Anftrenguns ben gemacht, die Tailachen gu verichleiern.

Dang, 21. Juni. (B. Tel., Beni. Smbg.) Redmonds veraweiselte Bersuche, Friand aur Annahme bes Lloud Georges. Ausgleiches an bewegen, bürfen unn als besinitiv geschettert gelten. Arlend durchichaute die Unredlichteit einer Bermittelung.
die in dem Mücrendschuft in Belfack als bestutzte, in
Dublin aber nur als provisorisch bingestellt werbe, und
batte nur Berachtung für Lloud Georges Bersuche, es

durch Bersprechungen einer liberalen Behandlung zur Un-nahme zu bestechen. Die Stimmung im nationalifti-ichen Frland ift beute viel revolutionarer als por Musbruch bes Mufftanbes.

Die Meinungsverichiebenheiten im Rabinett.

Rotterdam. 21. Junt, (Richtamil, Bolff-Tel.) Der "Rieuw. Rotterd, Cour." meldet aus London, daß sich der Regelung der irischen Frage unerwartet Schwierigfeiten in den Weg gelegt haben. Die "Li-med" berichtet, daß einige untonistische Minister mit den Borschlägen Lloyd Georges sehr ungufrieden seien. Long soll der Kührer dieser Bewegung sein, die nach dem politi-ichen Mitarbeiter der "Times" davon ausgehe, daß das Kabinett als Ganzes für den Berschmungsplan nicht ver-antwortlich sei, und daß die Gegner von Dome Kule in dem Kabinett die Beilegung der irischen Frage niemals als im Interesse der inneren und Reichspolitik betrachtet baben.

Der politische Mitarbetter der "Time 3" erklärt fich entissieden gegen den Berluch, die Verhandlungen an vereiteln. Seiner Meinung nach wäre awar der Rücktritt Lans downes, der fleis enge Besiehungen au den sidirischen Untoniscen batte, begreiflich. Es wäre aber nicht einausehen, warnen die anderen Mitalieder des Kabinetts, nachdem sie nich enter der in die Erklärung des Premierministers vom 25. Mei gesügt haben, seht einen entgegengesehen Kurs kenern sollen. Die öffentliche Meinung in England sei zu 90 Prozent auf Seiten Afguiths, weil dieser erklärt dat, daß er die Regelung der irischen Frage als Landes. und Reichsinteresse betrachte. Und die öffentliche Meinung bosse noch immer, daß die Meinungsverschieden-heiten im Kabinett ben Ausgleich nicht in Gefahr bringen würden.

Der erfte Mückzug.

Berlin, 21. Juni. (B.-Tel., Benf. Bin.) Der Berichterfiatter bes "L.-M.", Basner, melbet von ber molbontiden Gront:

Wie ich in meinem letten Telegramm meldete, war der ruistiche Angriff auf die Heeresgruppe Linfingen am 15. Juni aum Steben gebracht worden. Die seitdem verstoffenen zwei Tage haben hingereicht, diesen Stillstand in einen er ft en Rickaus au verwandeln. Auf die letten ruffischen Augriffe, die in der Racht kattfanden, ift unsererieits der Angriff vorgetragen worden, und wenn dabei auch aunächt wie bei jedem derartigen Wechel die Schwierigleiten sehr groß woren, aumal die Sumpfgegend Schwierigfeiten febr groß waren, gumal die Sumpfgegend burch die beute erft aufborenden Regenfalle noch unguganglicher geworden war und unfere Truppen ben Ruffen an Babl weit unterlegen warer doch fo angenommen, daß wir jest icon einen recht fattlichen Gelande- und Gefangenengewinn verzeichnen tonnen. Auf ber Linie von Bladimir-Bolundt nach Lud find wir nuf der Line von Wiedelmir-wolfindt nach Luc inio wir von Borongowicze bis Cholonowta vorgedrungen, stehen öftlich der Seen, durch die die obere Turija sliecht, sind nordöstlich bis zum Gügel von Worondichun und von bier abermals nordöstlich über Trosten bis Schurin und Jasianowka gelangt. Die Ruffen haben in diesem leizteren Gebiet den Doresinabach auf ihrem Rückaun überschriften und halten vor leizterem noch den gleichnamigen Ort. Der Drefinavast dieser neu paraett agenen Linie im Bereitstellen. Drehpuntt diefer neuvorgetragenen Linte im Ber-baltnis gur Stochod-Stor-Stellung liegt für und jest alfo ungefähr bei Romo-Molor. Gelangen genommen murben bei diefen Ramplen bes 16. und 17. Junt 8500 Ruffen, erobert ein Gefdit und mehrere Daidinengewehre.

Deftlich biervon haben au gleicher Zeit lebhafte Rampfe ber Muffen gegen bie bort ftebenben Truppen ftatigefunden, und auch bier bat ihnen alles Glad gefehlt. Richt nur baft fie feinen Schritt weiter gefommen find, fie haben anch noch mebrere bunbert Gefangene an unfere Berbfinbeten abgeben mullen.

Die Boit Der amerikaniichen Botichaft unter englischer Benjur.

Berlin, 21, Juni. (B.-Tel., Benf, Bin.) Berlin, 21. Juni. (B.Tel., Jeni. Bln.)
In amerikanischen Blättern fieht eine Meldung der Mociated Preft aus Berlin vom 11. April. über die bister in Deutschland nichts bekannt war, Danach erstreckt sich die brittische Benfur auch auf die Bost der amerikanischen Botische in Berlin. Ein arober Teil der anlangenden amerikanischen Bost in von den Enaländern geöffnet und ihre Beiterbesorderung oft drei Monate verzögert worden. Mitglieder des Stades der amerikanischen Botschaft haben sich darüber bestlagt dah ihre Artese geöffnet würden. Einer der Sekreitäre der amerikanischen Botschaft in Merlin ist aufgefordert worden, den Beirag eines amerikanischen Seusor aus einem Meiges gestohlen wurde,

Oberleutnant Jumelmann +.

Beipaig, 21. Junt. (Richtamtt Bolff-Tel.) Bie Die "Leips. R. Rodr." von guftanbiger Seite erfah. ren, fell rate Oberlentnant 3 mmelmann por einigen Zagen mit feinem Gluggeng ab nub erlag feinen Berlehungen.

Mit tiefer Trauer wird das dentiche Bolt die Rachricht vom Absturz unseres Delben der Little vernehmen, war doch Immelmann neben Boelke der ersolgreichte Kampk-flieger, dem immer wieder neue Lorbecren, neue Siege in dieser gesahrvollsen aller kriegerischen Unternehmungen zu Teil geworden sind. Und war doch sein Kame wie der eines Weddigen, von unverwelklichem Ruhmesglanz um-krablt zum Gemeinaut aller geworden. Im Berichte des ftrablt, sum Gemeingut aller geworden. Im Berichte bes Dauptquartiers vom 11. Oftober 1915 tauchte der Kame aum erftenmale auf. Um seine Erfolge haben ibn seine Kameraden nie beneidet, seinen Tod neiden fie ibm: Ein

unbefiegter Steger!, Geift aber, der feine Taten Grift tot. Der beutiche Geift aber, der feine Taten sengte, der ibn gwang, fein Leben immer wieder für bas bodie Gut einzuseben, lebt weiter und mit ihm die Gebn-

böchte Gut einzusehen, sebt weiter und mit ihm die Sehnfuchte vieler, es ihm gleich zu tun. Seine Taten wirfen fort
als Ausporn, als Liel.
Bünfzehn feindliche Flugzeuge bat Immelmann vernichtet und war der Schrecken unserer Feinde. Als Ueberhabicht und Adler von Lille wurde er in französtichen und
englischen Zeitungen bezeichnet. Weder die seindlichen Flugzeuge noch die Tücken der Luft und der Maschinen schienen
ibm etwas anhaben zu können. Kun ist auch dieser mit
größte unserer Belden auf dem Felde der Ehre geblieben.
Ganz Deutschland betrauert schmerzlich seinen Berluft.

Oberleutnant Immelmann war in Dresden im Jahre 1890 geboren. Im sächsischen Kadettenforps erhielt er seine Andbildung und trat nach Ablegung des Abiturienteneramens in das Eisenbaun-Regiment Kr. 1 in Berlin ein; doch blieb er nur kurze Zeit beim aktiven Geere. Von der Kriegsschule aus, ging er zur Reserve über und widmete sich technischen Sindien. Auf den Dochschulen in Dresden und Danzig kudierte er Maschinenban. Bei Ausbruch des Krieges meldete er sich zu keinem alten Regiment, das ihn Mitte August als Degenfähreich einstellte. Im November 1914 wurde er zu der Fliegertruppspetetetzt, wo er sich bald durch seine Zeitungen auszeichnete. Am 9. Februar 1915 bestand er die Pilotenprüfung und bereits 2 Tage darauf die Feldpilotenprüfung. Kurze Zeit später wurde er ins Feld gesandt. Immelmann war Ritter des Ordens "Vour Ie merite" und des Etsernen Kreuzes 1. Klasse.

Wirfung bes Fliegerangriffes auf Bar-le-Duc.

3firid, 21. Juni. (Richtamtt. Bolff-Tel.) Gin Bericht ber "R. Bur. Big." melbet nach bem "Bnl. letin Menfien" über ben Befuch benticher Blieger in Barelesbuc, bah biefer Sauptort bes Departements fdmer beimgelnit worben fei. Bereits am himmelfahristage feien Bomben mitten in die große Bolfsmenge gefallen, bie fich mittags bei ber Anfunft bes Parifer Buges gu verfammeln pflegt. 50 Perfouen feien getätet unb 80 pers mundet murben. Much in ber Rabe ber Brafeftur feien Bomben heruntergefallen, ebenfo hatte eine bas Sivils gericht burchichlagen. Am Zage barauf maren auch in LignmensBarrois swei Berfonen getotet worden. Die Aufregung in ber Stadt mar furchtbar und bauerte mehrere

Bie Die ichmeizerifche Induftrie von ber Entente mighandelt wird.

mißhandelt wird.

Bern, 21. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Die "R. Burch. Beitung" beflagt sich über die Richt.
innehaltung eines Lieferungsversprechens der Entente. Die Berbältnisse, unter welchen die schweizerische Textilindustrie, au leiden habe, sein geradesun unerträglich geworden. Baumwolle, Baumwollswirn und Garne kamen entweder is spärlich oder mit so großen Berzögerungen nach der Schweiz, daß trot Berwilligung der E. E. Bonate vergeben, dis die Waren eintressen, sodig eine Wenge von Arbeitern nur telsweise beschäftigt werden können und seit Monaten viele Raschinen killiehen. Der Bundesrat wird ausgesordert, Schritte zu unternehmen, um die Verhandskaaten daran zu erinnern, daß trob der Ersüllung aller möglichen Formalitäten die Zusuder große Stodungen erleidet. Es sei die böchke Zeit, doch in der schweizerischen Bersorgung aus den Berbandse

landern eine rafche Befferung eintrete. Die Schweis, Die im Intereffe der Menichlichfeit alles ine, um ben Berfehr Befangenen und Bermundeten aller Rationen gu ermöglichen, erwarte ale ein Beichen ber Anerfennung neben bofflichen Borten nun auch einmal Taten in ber Form eines Entgegenkommens ber guftandigen Regierung.

Amtlicher benticher Tagesbericht.

Großes Bauptquartier, 20. Juni. (Amtlich.)

Beitlicher Rriegsichauplag.

Die Bage ift im allgemeinen unveränbert. Deutsche Batrouillenunternehmungen bei Benvraignes

und Rieber:Afpad waren erfolgreich. Unfere &lieger belegten die militarifchen Anlagen

von Bergen bei Danfirden und Coniffy (weftlich von Berbun) ansgiebig mit Bomben.

Deeresgruppe des Ceneralfeldmarichalls von Sindenburg.

Borftobe bentider Abteilungen auf ber Gront füblich von Smorgon bis über Carn binaus und bei Tanocayn brachten an Wefangenen 1 Diffigier, 143 Dann, an Bente 4 Mafdinengewehre, 4 Minenwerfer

Gin ruffifder Doppelbeder wurde weftlich von Rolodon (füdlich bes Raroczices) gur Landung gezwungen und burd Artilleriefener gerftort.

Auf die Bahnanlagen von Bilajta murben Bomben

beeresgruppe bes Generalielbmaridialls Bring Leopold von Banern.

Die Fliegerangriffe anf Die Gifenbahnftrede Liachowitichi-Luniniec wurden wiederholt.

Deeresgruppe des Generals von Linfingen.

Starte ruffifde Angriffe gegen bie Ranals ftellungen fübweftlich von Logi din brachen unter ichweren Berluften im Sperrfener gufammen.

Die fortgefesten Bemühnngen bes Geindes gegen bie Sturlinie bei und weftlich von Rolfi blieben im allges meinen ohne Erfola. Bei Grugiainn ift ber Rampf befons

Bwifden der Strafe Rowel: Bud und der Enrya brachen unfere Truppen an mehreren Stellen ben gaben, bei Rifielin befonders hartnödigen ruffifden Biberftanb und brangen fampfend weiter vor. Bublich ber Turna murben feinbliche Angriffe abgeichlagen. Die Ruffen haben ihr Borgeben in Richtung auf Goros dow nicht forigefest.

Die Lage bei ber

Armee Des Generals Grafen von Bothmer.

ift nuverandert.

Balkan-Ariegsichauplag.

Beinbliche Bombenabmurfe auf Ortichaften binter unferer Gront richteten feinen Schaben an.

Oberfte Decresleitung.

Deutscher Luftangriff im Rigaifchen Meerbufen.

Be rlin, 20. Juni. (Hmitich.)

Mm 19. Juni bat eine unferer Darinefluggenge im Rigafden Meerbufen bei Arensburg amei ruffis iche Berftorer mit Bomben angegriffen und auf einem berfelben einen Bolltreffer ergielt.

Frankreich jucht Geld gu 10 Brogent gu leiben.

Ropenbagen, 21. Juni. (Eig. Tel. Benf. Bin.) Bufolge "Extrabladet" And bier vier frangofifche Sinang männer eingetroffen, um den hiefigen Geld-martt für eine größere Millionenanleibe gu bearbeiten. Im Gegeniat ju den lettmaligen öffentlichen Ausbietungen jollen bie Banten diesmal allein Anteil haben. Die Bedingungen follen febr gunftig fein, fo daß man mit einer 10progentigen Berginfung rechnen tann, wenn der Rure mit in Betracht gezogen wird.

Der Rrieg gur Gee. Reue englische Lügen gur Geeichlacht.

Berlin, 21. Juni. (Richtamtl. Boff-Tel.)

Bir werden von guftandiger Stelle barauf aufmertfam gemacht, daß vom feindlichen Auslande aus immer wieder Rachrichten verbreitet werden, daß nach der Seeichlacht vor dem Stagerrat die deutichen Ariegshäfen, insbesondere Bilbelmshaven, gegen jeden Berfehr gesperrt worden seine. Diese Behauptung ift völlig aus der Luft gegriffen und foll neben anderen Beriuchen nur dagu fübren, ber deutschen Flotte Berlufte andubit ten, wellen. de fie nicht erlitten bat. Dagegen haben die Englander Darmouth feit dem 1. Juni für die neutrale Schifffahrt gesperrt. Sie räumten die im Innern liegenden Blabe, wie Rew. Caftle, am 1. Juni von allen Sandelsdiffen und fperrten ben Dafen Oull vollig, auch für englifche Schiffe, ba bort mit allen Mitteln an ber Reparatur von englifden Rriegsichiffen gearbeitet wird.

Bunf feindliche Schiffe verfenkt.

Matland, 21. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der por Can Remo von einem feindlichen Unterfeeboot verfentte englifche Dampfer "Baffa" hatte 6000 Ton-nen Steintoblen an Bord. Die Befopfige Befahung wurde

Chenfalls am 16. Juni verfenfte ein Unterfeeboot ben italienifden Gegler "Dolmetta", ber von Porto Mauricio nach Tidia untermegs mar. Deffen Rapitan ocjablt, er habe menige Geemeilen von Can Remo einen tralientiden Schoner und eine italienifde Brigg verfenten feben, deren Bejagungen gerettet wurden. Um felben Abend griff dasjelbe U-Boot den nach Genua bestimmten englifden Roblendampfer "Elnb Doore" an, welcher ichof und bas Unterfeeboot vertrieb. Radrichten aus Caftri in ber "Levante" befagen, daß am I Morgen des 17. Juni die italienische Brigg "An-dace" versentt wurde. Die Besapung wurde von dem Segler "Anova Karolina" gereitet.

Amtlicher öfterr.ung. Tagesbericht.

28 i e n, 20. Juni. (2Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Ruffifcher Ariegsichauplag.

In der Butowing bat ber Geind unter Rampfen mit unferen Rachnten ben Gereth überichritten. 3mis iden Bruth und Dnjeftr, an ber Strupa und im Gebiet von Rabzimillow verlief ber Tag verbaltnismägig rubig. In den erfolgreichen Abwehrfampfen fiidofilich und nordöfilich von Lotacan und Bothunien brachten unfere Trups pen bis jest 1800 Gefangene, 1 ruffifches Gefdus und 3 Maidinengewehre ein.

3m Ranme von Rifichin ichreiten Die Angriffe der Berbundeten in gabem Ringen vorwärte. Bwifden Soful und Rolli haben wir nenerliche ftarte feindliche Angriffe abgefdlagen. Bei Grngieinn, wo es der Geind unter Aufgebot ftarfer Rrafte gum 4. Mal verluchte, in die Linien ber tapferen Berteibiger eingubrin: gen, wird erbittert gefämpft.

Italienifder Ariegsichauplag.

Die Rampftatigteit an ber Ifongofront und in ben Dolomiten fant auf bas gewöhnliche Das gurud.

Renerliche Borfibge ber Italiener gegen einzelne Groniftellen gwiichen Brenta und Aftico murben abge:

Sudbitlicher Ariegsichauplag

Bei Geras an ber Bojnia Geplantel.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Beneralitabs. v. Sofer, Geldmaricalleninani.

Amilider ruffifder Bericht vom 19. 3uni:

Mus Beter. burg, 20. Juni, wird gemelbet:

Aus Peters burg, 20. Juni, wird gemeldet:

Benfilow verlichte der Keind durch Gegenangriffe unseren Bormarich auf Lemberg aufzuhalten. In der Gegenangriffe unseren Bormarich auf Lemberg aufzuhalten. In der Gegend des Dorfes Rooswicze südlich der großen Straße Lud—Skadimir-Bolunkt griffen die Oesterreicher in dichten Linien unsere Truppen au. Zie drückten einen Abschuft unserer Geleckisseront ein und nahmen drei Geschüße einer Batterie, welche die zum leisten Geschüß umd zur leisten Artusche beitigen Biderstand seisten Geschüß umd zur leisten Kartusche beitigen Widerstand seisten Geschüße und die den daufen, nahmen ihm ein Geschüße ab und drachen 300 Sobdaten nehlt zwei Raschünengewehren ein. In der Gegend von Karumica und swälch Swiniucht vereitelte eines unserer hervortagenden Regimenter einen Gegenangriff des Feindes und swaug ihn um Fluckt. Ein Ing unserer leichten Batterien suh swaug ihn um Fluckt. Ein Ing unserer leichten Batterien suh swaug ihn um Fluckt. Ein Ing unserer leichten Batterien suh swaug ihn um Fluckt. Ein Ing unserer leichten Batterien siehe am Baldrand offen auf und deckte den zurückgebenden Gegener mit direktem Fener zu. Bei dieser Geschahnstand erbeuteten wir der Fener zu. Bei dieser Seiserkand den Bald dei dem Dorfe Borom. Bir nahmen dabei 1000 Soldaten und vier Maschinengewehre und konschen den Bald dei dem Dorfe Borom. Bir nahmen dabei 1000 Soldaten und vier Maschinengewehre west. Bei Ansriffen in der Gegend von Kiemierowka machte der Gegend gestern 1800 Gesangene. Die Truppen von und, die Tickernowis nahmen, rücken, nachdem sie an vielen den Britis inderschierten haben, energisch gegen den Eereih vor. Die Gesamstumme der im Laufe des 18. Juni gemachten Gesangenen sieg auf ungekähr 2000 Mann.

Die Räumung von Tichernowit ohne Ginflug auf Die Bejamtlage.

Bien, 21. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Anläglich ber Raumung von Tichernowit erhalt Die

Reue Freie Preffe" aus Tichernowiter Univerit

tatafreifen folgende Mitteilung:

Mis fich f. 3t. das Bedürfnis der Biedereröffnung der Univerfitat Tidernowiß geltend machte, begaben fich ber Reftor und Proreftor der Universität jum Armeefommanbanten, um bei ibm wegen Biederhaltung ber Borlefungen porftellig gu merben. Der Armeefommandant erflarte fic bereit, gegen die Eröffnung teinen Ginmand gu erheben, falls die Profefforen nicht einer eventuellen Raumung Schwierigfeiten entgegenseben wurden, wenn fich folde ein-mal als notwendig erweisen jollte. Die Profesoren er-flärten fich bereit, obne ihre Angehörigen nach Tichernowit gu tommen. Der Banbespräfibent ber Butowing gab bierauf die Einwilligung bes erften Commerjemefters. Man erfiebt aus diefer Borfichtsmaßregel, die icon vor fo vielen Bochen ergriffen worden ift, gang deutlich, wie febr fich unfere Armeeleitung die Doglichkeit einer eutl. notwenbigen Raumung von Tidernowip immer vor Augen bielt und wie wenig man auch baran bachte, bag eine folche auf die gange Kriegslage Ginfluß haben fonnte.

Die ruffifche Dffenfine.

Bafel, 21. Juni. (Gig. Tel. Beni. Bln.)

Bie der Beteraburger Rorrefpondent bes "Corr. bella Sera" brabtet, gibt ber ruffifche Generalftab nun unverhohlen gu, fein Sauptplan bestehe in ber einer tongentrifden Offenfive gur Biedereroberung ber galigifden Sanptftadt Lemberg. - Der von der ruffifden Front nach Tofio gurid: gelehrte japanifche Oberfilentnant Sacule erflärte einem Rebatteur ber "Miagi", Rugland habe faft vier Dillio: nen neuer Eruppen an die Front von Riga bis gur rumanifden Grenge verteilt. Gine ruffifde Offenfine gur Befreinng Anrlands fei unanebleiblich. Der militarifche Mitarbeiter bes "Rugtoje Slowo", Oberft Michailowsti, nimmt für die rufs fifche Armee ben Prozentfat von einem Offigier auf 120 Mann an.

Dem Betrüger Das Grogkreng.

Stodholm, 21. Juni. (P. Zel., Beni. Bin.) Das ruffiiche Amteblatt veröffentlicht die allerhöchfte Berleifung bes Großfreuges bes Unnenorbens an General-

leutuant Rjeswoi von der fiebgebnten Divifion. General Rieswoi bieß bis jum Borjabr Reinboth und war als Modfauer Polizeiprafident vor einiger Beit vom Ordentlichen Gericht megen Betrugs und anderem gum Berluft aller Rechte und vierjabrigem Buchthaus verTheateraufzug in Archangelsk.

Bondon, 20. Juni, (Richtamtl. Bolff.Tel.) Das Reuter-Bureau erfährt, daß eine felbfiandige und vollftandig ausgeraftete britifche Truppenabteilung in Mr.

changelst eingetroffen ift. "Dailn Telegraph" bemerkt dagu, dies fei ein neuer Beweis für das enge Zusammengeben der Alliterten, und Teutschland werde auf diese Beise erkennen, daß Erof

britannien, trot der Brahlerei Deutschlands mit seinem Seefieg, nach wie vor die Meere beherrscht. Die "Köln. 3tg." bemerkt zu der Landung briticer Truppen in Archangelof: Die Jahrt der britischen Truppen nach Archangelet beweift weber die englische Seeberrichaft (mit mehr Recht tonnte man behaupten, die Lobesiabri Ritcheners beweife bas Gegenteil) noch bas eine Bulam-mengehen ber Berbfindeten. Es ift vielmebr ein Theater aufgug, der auf uns ebenjo wenig Eindrud macht wie die Tragitomobie der Landung der Ruffen in Frantreid.

Bevorftebende Abriiffung in Solland.

Burich, 21. Juni. (B.-Tel., Beni. Bin.)
Der "N. Bur. Big." wird aus dem Saag gemelder.
Der biefigen "Avond-Boht" zufolge wird der hollanbische Kriegsminister am 1. August die Jahresflasse ver Artisterie und Lavallerie auf unbestimmte Zeit benurlauben. Falls diese Meldung sich bestätigt, ware sie bas erfte Angeiden der Abruftung Sollands.

Die Deutschamerifaner für Snahes.

umb umb Salu

piel

trieb

wen! Altä

Man

men, Wuf wied von Wad tige unb

50t

bal bal 2. B ich n an d Witg fion. Tapel

Muff

sat!

bie

Beib

Renport, 21. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Gunfspruch von dem Bertreter des W. T. B.: Eine neue Erscheinung in dem gegenwärtigen Bedt. kampf in das bisher anscheinend geschlossene deutschampf in das bisher anscheinend geschlossene deutschampf in das bisher anscheinend geschlossene deutschampf in den Botum au Gunften dunfte. Die deutschamertkanische Presse, sowie verschiedene deutschamertkanische Kandidatur Ougbes. Es sehlt auch nicht an Berinden in gewisen Kreisen, die deutschamertkanische Unterführung dinges in einem deutscheindlichen Sinn ausaubeuten. Einze Kreisen, die dentschamerisanische Unterstühung dugdes in einem deutschseindlichen Sinn auszubeuten. Einige Blätter behandeln das deutsche Botum verächtlich und versiehen es als bedeutungslos bingustellen. Es sehlt auch nicht an frassen Auswichsen, wie der Bemerkung in einem Leitaritsel der "Borld", daß sede Stimme gegen Villon eine Stimme für den Kaiser bedeuten würde. Die gemäßigten Blätter weisen bies zurück "Evening Pottentgegnet, dann sei desgleichen sede Stimme für Wilson eine Stimme sir König Georg von England,

Auf eine Anfrage bezüglich seiner Daltung gegenüber der Unterstützung seiner Kandidatur durch die Deutschen erklärte Huspfes, er treie für einen unverfälschen Amerikanismus ein, und jeder, welcher ihn unterkühe, unterkübe in seder Beziehung nur die amerikanische Bostel und nichts anderes.

und nichts anderes.

Das mexitanifche Illtimatum.

Mm fterdam, 21. Juni. (Richtamtl. Bolff Tel.)

Gin biefiges Blatt melbet ans Conbon: In einer Erklärung des amerikanischen Etaatssekretärs für den Arieg wird gesagt, daß die Mobilmachung der Milig nech nicht notwendig den Arieg mit Mexiko ber dente. Die Truppen würden die mexikanische Grenz nur überschreiten, wenn sie Banditen verfolgen müssen.

Diabrid, 21. Juni. (Gig. Tel. Benf. Bft.)

Die fpanische Rolonie in Mexifo, die eine groß Anzahl von Mitgliedern hat, richtet burch Rabeltelegrand ein Gesich au König Alfons, der König möge Sahin verwenden, daß der Arieg zwischen den Beveinigten Staaten und Mexiko vermiedes werde. Die spanische Breise unterftüßt ein mutig biefes Befuch. Der Ronig wird, wie verlantet, feit Möglichftes tun, um ber Bitte gu entfprechen.

London, 21. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Das Renteriche Burean lagt fich and Balbingto melben: Die Antwortnote an Merifo meil beffen Forberungen glatt aurud und tabelt ben unbift lichen Zon und bie Seftigfeit ber mexifauifden Mitteilung

Bum Tobe bes Generaloberften von Moltke.

Berlin, 21. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Raifer von Defterreich bat ben Sinterbliebenes des Generaloberften v. Moltte durch ben I. und f. Oberfie des Generalftabes, Grhr. v. Mor-Mertel, fein Belleib ansiprechen laffen und ben ferbru. v. Mor-Mertel mil feiner Bertretung bei ber Leichenfeier beauftragt. Auch feiner Bertretung bei der Leichenfeier beauftragt. Erzberzog Friedrich brachte durch Mor-Merfel fein Beileid jum Ausbruck. Der öfterreichisch-ungarische neralftab und das t. und t. Ariegsminfterium mittelten ihr Beileib und liegen Rrange nieberlegen.

Bei der Bitwe des Generaloberften v. Moltte find ferner folgende Beileidedepefchen eingelaufen:

Greausen Fran v. Woltte! Erlauben Sie mir, Ihnen meine allerwärmste Telbnahme andaufprechen bei dem tieserichütternden Serlukder. Sie gestern getroffen. Ich vermag nicht in Worsen ausaudrücken, wie iehr mich Ihre Deimijudung bewert. Gott ftärfe Sie in Ihrem tiesen Leid. Die allgemeint Verehrung und Danlbarkeit solgt Ihrem Gatten über das Grab. Ihrer Exzelleng Frau v. Moltte!

Großbergogin Louise von Baben

Bu dem ploplichen Sinicheiden Ihres herrn Gemalle bitte ich Sie, hochverehrte gnadige Frau, ben Ausbund meiner gufrichte meiner aufrichtig tief empfundenen Teilnahme entgent nehmen ju wollen. Bas er bem Baterlande mar burch lebrung und Ausbildung der Generalfiabsoffiziere, bur Birmirfung am Ausban der deutschen Befrmacht. Bereitstellung des Deeres und als erfter Berater feine oberften Kriegsberrn beim Siegeslauf unferer Armee in Jahre 1914, das alles gehört der Geichichte an und wird ben großen Ramen Moltfe neuen, unvergänglichen Glant ver leiben. 3ch leibe burte in ben Der Geicht met leihen. 3ch felbit durfte in dem Berewigten angleich met nen gutigen Borgeseiten und eine Berfonlichfeit ver ehren, beren lautere Gefinnung und ebelfte Charaftereite icaften mir fiets vorbildlich waren. Gott trofte Sie, per ehrte Ergelleng, in Ihrem groben Schmers. Bilb von Sobenlobe,

Generalleutnant, Arlegsminifiet

Gerner liefen noch Telegramme ein vom König von Bavern, Großbergog von Olbenburg, Gräfin Ruppin, her gra Güntber von Solfiein, Bring May von Baben, Bring Beiter von Baben, Bring May von Baben, seffin Beinrich XXXIII. von Reuß, Pring und Bringefis Salm-Dorftmar.

Die nachfte Rummer ber "Biesbabener Reneften Sochrichten" ericheint wegen bes Fronleichnamsfejtes am geeitag gur gewohnten Beit.

Aus der Stadt. .

Frühlings Abichied.

Mm 21. Juni abends 8 Uhr tritt in biefem Jahre bie Sonne in ben Bendefreis des Rrebies und bamit nimmt er Grubling feinen Abichied von der grunenden Belt, die er ju neuem Leben aus langem Binterichlaf medte, um bem Sommer feinen Blab gu raumen. Da der Sommer gerade bei feinem Gingug fich in all feiner Bracht und traf-tigen Schone zeigt, fallt der Abichied nicht ichwer. Farbenfett und bufteichwer fiben Biuten über Bluten, Anofpen neben Knofpen am dornigen Rofenftrauch, und aus fleiftigen Heinen Bogelfeblen tont dem Scheidenden bie Abichieds. aphonie, mabrend Familie Froid im vielftimmigen Ron-

gert ben Gingugsmarich für die neue Zeit anstimmt. Und bennoch miicht fich ichon ein gang tleiner Wehmuts-ton in bas Bluben und Gluben rings umber. Auf ben Bielen ift bas Gras gemäht und der würzige Duft frifcen Beues burchgiebt bie Luft. Es ift bas erfte Lied vom Sterfen, wenn im taufrifden Gras die Genfe ibre Gurche giebt. Roch debnt fich des Kornfeldes Bogen die Sügel binauf und hinab und im beigen Mittagsfonnenftrabl flimmert und gittert die Luft über den ichlanten, fich wiegenden

Inscre Altvorderen begingen dur Zeit der Sommer-tonnenwende die wichtigfte der drei Jeiern im germanischen Jahr. Wie bei allen Böltern des Altertums wielten auch bei den Germanen in der Religion die Dämonen eine große Rolle, die besonders in der glutvollen und gefährlichen Sonnenwende ihr unbeilvolles Befen brieben. Veuermanner und Frrmifche, Berwolfe und Deren, ber wilbe Jager mit feinen Roggenhunden, bas Moos- und Heine Jager mit seinen Noggenhunden, das Mood- und Holgfräulein suchten den Menichen zu ichaden, und Alb, Mart und Drus guälten sie. Um alle diese bosen Gestier, die besonders nachts durch die Luft sauften, zu vertreiben, um Menich und Bieh vor Seuchen au schützen und Misernten zu verhitten, brannten zur Zeit der Sommersonnenwende auf allen Döben mächtige Feuer und an geweibten Altären walteten beidnische Briefter ihres Dienstes. Mit einem Sollenlärm aber glaubte man die bölen Gestier zu bannen und zu verscheuchen, barum drang ichaurig von den bannen und ju vericheuchen, barum brang ichaurig von den boben ins Sal ber larmenden Menge migtonenber Beibefang.

Andere Beiten, andere Sitten, andere Rultur ift nach bunderten von Jahren fiber die europäische Belt gezogen. Manche Sommersonnenwende ift seitdem ins Land gefommen, mancher Commer folgte einem lachenden Frühling. Auf den Boben rings von Deutschlands Ganen brennen wieder Opferseuer an beiligen Altaren, die dem Baterlande von seinen Söhnen gebaut wurden und num in treuer Bacht gehütet werden. Ans ehernem Schlund tönen gewaltige Stimmen gegen ein deer föser Geifter, die mit List und Tüde den Frieden eines Bolles ftorten.
Der Frühling, der die Berheikung brachte, scheidet, der Som mer, der die Erfüllung bringt, nabt, und mit ihm die Ernte, die ans der blutigen Saat den heutigen Germanen ersprießen muß zum Trohe ihrer Neider und dasser!

Die nächfte Stadtverordnetenfigung findet am Freitag, ben 28. Juni, nachmittags 4 Uhr, mit folgender Tages-ordnung ftatt: 1. Beratung und Feftiellung des Saus-Saltsplanes für das Rechnungsjahr 1916. Ber. Sin.A.

2. Bewilligung von 2000 Mart für die Dien übotensich ule Wiesbaden.

3. Beteiligung der Stadt Wiesbaden an der Reichsbetleidung skelle.

4. Renwahl eines Mitgliedes der Einkommensieuer-Boreinschähungs-Kommitsion.

5. Pensionierung eines Mitgliedes der ftädt, Kur-

Bezüglich ber Ansgabe ber Aundenscheine bat der Ma-giftrat für alle diejenigen, welche nicht an den vorgeschrie-benen Tagen die Scheine abgeholt haben, für Mittwoch. den 21. Juni, besondere Ausgabestellen in dem oberen Saale

er Preis für Zeitungsdruckpapier ift abermals gang erheblich gefteigert worden, sodaß der heutige Preis noch einmal so hoch ist, als vor Ausbruch des Krieges. Alle anderen für den Zeitungsbetrieb notwendigen Materialien, wie Metall, Sarbe, Maschinenol, Dugwolle aller Art usw. haben gum Teil eine weit höhere als 100% ige Derteuerung erfahren. Saft alle deutschen Tageszeitungen waren daher gezwungen, ihre Begugs. preife, die icon im Frieden den Berftellungspreis nicht im entfernteften beckten, zu erhohen. Die am 1. Juli in Kraft tretende weitere enorme Steigerung des Papierpreises zwingt auch uns, einen Aufichlag eintreten gu laffen, ben wir auf

nur 10 Pfg. für den Monat

feltgefest haben. Die "Wiesbabener Neueften Nachrichten" koften mithin vom 1. Juli an 70 Pfg. monatlich, frei ins haus 80 Pfg., durch die Post 80 Pfg. ohne Bestellgeld, Ausgabe B mit der humoristischen Wochenschrift "Kochbrunnengeister" 90 Pfg. bzw. 1 Mk. Der kaum nennenswerte Auffchlag wurde von uns in ber Erwägung festgeseht, die gewaltigen Mehrkoften, die unfer Betrieb jest zu tragen hat, unfern gefch. Lefern nur gu einem fleinen Bruchteile aufzuburden. Bu berücksichtigen bitten wir augerdem, daß auch die kostenlose Unfallver-sicherung, an der jeder unserer Bezieher teilnimmt, erhebliche Anforderungen an uns fiellt. Bisher wurden 35 300 Mk. an verunglückte Begieher ber "Wiesbadener Neueften Nachrichten" ausgezahlt und weitere Auszahlungen in hobe pon 1000 Mk., sowie zwei Salle zu je 800 Mk. fteben unmittelbar bevor. Wir geben ber hoffnung Raum, unfere geich, bisherigen Lefer auch weiterhin zu unferen ftandigen Beziehern rechnen gu durfen und erlauben uns noch die Bitte angufügen, unfer Blatt in Freundes- und Bekanntenkreisen frol meiter gu empfehlen.

> Verlag der Wiesbadener Neueften Nachrichten.

der Turngesellichaft, Schwalbacher Strafe, vorgesehen, fo-daß alle Nachgugler noch einmal Gelegenheit gur Erlangung ber Scheine baben.

Städtifche Gleifchverforgung. Die angefündigten Berordnungen bes Magiftrate ber Stadt Biesbaden aber bie Bleifchochftpreife und über die Regelung bes Fletichverbrauchs find mit den Ausführungsbestimmungen über die Berwendung der Gleifchfarten für Brivathanshaltungen und ber Gletichbegugsicheine für Dotels und Gafthäufer nunmehr erichtenen und werben im Ungeigenteil der vorliegenden Rummer veröffentlicht. Bir empfehlen bie betreffenden Bestimmungen und Borichriften einer genauen Beachtung und Befolgung.

Ansgabe von Rartoffelmarten. Bie aus einer Befannt-machung bes Magiftrate bervorgeht, erfolgt bie Ausgabe

ber vom 26. Juni bis 14. August gültigen Rartoffel-marfen am Freitag und Samstag im oberen Saale ber Zurnhalle Schwalbacher Straße.

Brennspiritus. Der Magistrat, der im Interesse der minderbemittelten Bevölferung die Berteilung und den Berkauf des billigen Flaschenspiritus zum Selbstostenpreis übernommen hatte, sieht sich jeht auf Einfpruch der Spi-rituszientrale zu seinem Bedauern gezwungen, den Ber-kauf aus der Dand zu geben und sich auf die Ausgade von Bezug smarfen zu beichräufen. Das wird leider Un-beguemlichseiten für die Bürgerschaft mit sich bringen, die aber die Stadt nicht abwenden kann. Der für die Winder-bemittelten bestimmte Spiritus wäre von der Stadt schon in der vergangenen Woche ausgegeben worden, wenn er bemittelten bestimmte Spiritus ware von der Stadt ichon in der vergangenen Boche ausgegeben worden, wenn er zur Berfügung gestanden hätte. Die Spirituszentrale hat aber Biesbaden nur ganz unzureich end bestefert, sodat der Spiritus für gewerbliche Iwede schon in wenigen Tagen vergriffen war, und der Spiritus, das Liter zu 1,50 M. überhaupt noch nicht ausgegeben werden sonnte. Die hiefige Grofivertriedsstelle wartet seit einer Boche täglich auf das Eintressen des von Berlin angefündigten Spiritus. Die nächste Verteilung von Bezugsmarken an Minderbemittelte bis 2000 M. Jahreseinkommen findet am Mittwoch, Freitag und Samstag diefer Boche fiatt. Näheres ift aus dem Anzeigenteil ersichtlich. Das Berfügunosrecht über den Spiritus für gewerbliche Zwecke fieht ausschließlich der hiefigen Großvertriebsstelle, der Firma Couard Bengandt, au.

Rirchliches. Donnerstag. 22. Juni, fallt die Arteg 8-andacht in der englischen Kirche aus. Die nächfte ift am 29. Juni, abends 6 Uhr.

Die Fronleichnamsprozestion wird, wie in ben letten Jahren, wieder ihren Weg burchbie Luifen. Dobbeimer., Borth., Abelbeid. Abolfitrafe, Luifenplat nehmen. MItare werben errichtet: am Gefellenhaus, an ber Ede Borib., Mbelheid- und Schierfteiner Strafte, an der Ede Abelheid-, und Moritfrage und am Luifenplat. Die Prozeffion wird von vier Mufitforps begleitet fein.

Die ersten reifen Beibelbeeren murden diefer Tage in Erbach im Obenwald jum Berfand gebracht.

Shont die Saaten! Gefährlicher als Hagelichlag wird mancherorts den jungen Saaten die Sucht von Kindern und Sonntagsausflüglern, mit Blumen aus den Getreibefeldern ihr Schönheitsbedürfnis zu stillen. Die Klagen über so verursachte Schäden am Saatenstand ertönen immer wieder von Reuem. Die Ausflügler iollten doch Rücksicht nehmen auf die ungeheuren Wälchen, die die Feldbestellung den Landwirten, sehr oft Frauen, auf denen die ganze Laft der Arbeit ruht, bereitet und sollten bedenken, daß das Riedertreten von Dasmen unseren Feinden zugute kommt. Alle Schönheitswerte gepflichter Blumen sollten für ieden weniger wiegen als vaterländisches und svztales Pflichtgesicht, das die Saaten schont, weil ihre Schonung ein lebenswichtiges Interesse für uns alle ist.

Minderwertiger Salatölerfat. Bie das Bublifum immer wieder durch den Berfauf von allen möglichen Er-fammitteln beschwindelt und geschädigt wird, zeigt folgender samitteln beschwindelt und geschädigt wird, zeigt folgender Borsal: Bor ungefähr vier Wochen hausierte in Erbende im und Norden ftadt, wahrscheinlich auch noch in anderen Orten, der Sändler H. aus Wiesbaden mit Salatölersa in Flaschen. Eine ganze Anzahl meist geringer Leute kaufte dieses Ersamittel. Nachdem det Berschiedenen schon nach dem ersten Gebrauch Iweise wecks Unterluckung. Diese hatte auf dem Rahrungsmittel-Untersuchungsamt in Frankfurt a. M. solgendes höcht merkwürtige Resultat: "Basser 188,98 Prozent, Asch Derenden diese Bestellicher Farbstoff und Benweckanre. Das Kilobieles Gemengs verkaufte der Hauserschung und ichreibe 3,10 M. Bedauerlich ist, daß ein solcher Schwindel erft aufgedeckt wird, wenn die große Masse bereits gelchädigt ist. Noch bedauerlicher aber, daß es immer noch Leute gibt, die auf solchen Schwindel bereinfallen, twodem die Tages. die auf folden Schwindel bereinfallen, twobdem die Tages. geitungen und bas ftellvertretende Generalfommando ftets por dem Anfauf folder Erfahmittel gewarnt haben. D. wird fich wegen Bergeben gegen bas Rabrungsmittelgefet au verantworten baben.

Durch Rot und Gefahr.

Roman aus der Gegenwart von Dito Elfier.

(Rachbrud verboten.) 10 Diefer zerriß ben Bindfaden, mit bem bas Bafet um-ichnurt mar und ichling bas Tuch auseinander. Eine ichon recht abgenutte Brieftaiche fiel ihm entgegen. Er öffnete fie — mehrere Dundert- und Fünfzigmarkichene befanden

fic in ber Taiche. Erftaunt fab ber Juftigrat Brandes an.

Bie fommt bas Gelb bierber?" Es wird dem ermordeten Sopfner gebort haben," entpegnete Brandes ernft.

"Und ber Morber bat es bier verftedt!"

Ruffe!" Rein anderer ift es, als ber

Branbes ichüttelte ben Ropf. "Und das Taidentud, herr Juftigrat?" fragte er.

bie Borte, die ber Ruffe gu Elfe Bopfner gesprochen hat."

"Das fann im Gieber geweien fein." Brandes, Gie find toll geworben! Beibler, Juftus Beibler follte bleien Raubmord vollbracht haben?

Bragen Sie ibn, ob ibm das Tajdentuch gebort." Das werbe ich noch beute inn. Zuerst aber Frau böpfner fragen, ob diese Brieftasche ihrem Manne gehörte. Bassen Sie uns rasch aurudfahren."
Wie Sie wünschen. hier haben wir einen bequemen Beg zu unserm Wagen."
Als man am Forsthaus ankam, stieg Brandes aus.

rei?" fracte mich wohl nicht mehr nötig, Gerr Juftigfragte er.

Mein, lieber Freund. Aber eine Bitte habe ich: achten Sie auf Ihre polntiche Magd, daß sie nicht entwischt. Ich vermute, Sie weiß mehr, als sie und gesagt hat."

Sie ist ein dummes Frauenzimmer."

"Ra, ich halte sie nicht dafür. Also geben Sie nur

"Ich werbe fie icon im Auge behalten." "Gut. — Auf Bieberfeben benn!"

Muf Bieberfeben, Derr Juftigrat!" Diefer minfte noch einmal mit ber Dand, bann rollte

ber Bagen bem Albrechtshof entgegen. Mis der Wagen auf den Hof raffelte, ftand Albrecht Döpfner vor der Tür des Daufes und sab dem Justigrat mit mitreischem Erstaunen entgegen Bomit tann ich Ihnen bienen?" fragte er, inbem er

den Gruft des Jufitzrats taum erwiderte. "Gie tennen mich wohl nicht?" fragte biefer. "Wenn ich nicht irre, find Sie der Derr Jufitgrat Köp-

"Der bin ich allerdings. Und ich möchte Ihre Frau Mintter sprechen. Sie wissen wohl schon, daß ich die Berteidigung des herrn Zeidler übernommen habe."
"Interessert mich nicht. herr Zeidler, wie sie sogen, wird seiner Strase icon nicht entgehen."

fner. Wo ift 3bre ibwarien, verr vi Treten Sie in die Bohnfinbe, bort finden Gie meine

Mutter." Die alte Frau erhob fich beim Eintritt des Juftigrats von ihrem Rabtifc. Gie fab noch abgemagerter und be-fümmerter als früber aus. Ihr Sobn führte ein bartes Regiment, unter dem fie ichwerer litt, als unter der Berrichaft ihres verstorbenen Gatten, der wohl rauh und jab-garnig gewesen war, aber sie doch in seiner Beise lieb ge-wonnen hatte. Albrecht aber nahm nicht die geringste Rud-sicht auf die Gesishle seiner Weutter. Dazu kam, daß er dem Trunk ergeben war, während der Berftorbene eine nüchterne Ratur gewesen mar.

36 muß Sie nochmals in ber Angelegenheit des Todes Mres Gatten fprechen, Frau Sopfner," fagte der Ju-ftigrat. Sie muffen mich entschuldigen, wenn ich pein-liche Erinnerungen in Ihnen erwede."

"36 bitte, herr Auftigrat - ich ftebe gern gur Berfügung. 3ch fann Ihnen aber nichts weiter lagen." ent-gegnete die Gran. "Bollen Gie nicht Blat nehmen?" "Dante febr. Bielleicht tonnen Gie mir boch noch etwas

mitteilen. Erinnern Gie fich, ob 36r Gatte an bem Abend, an bem er erichlagen murbe, eine großere Gelbiumme bet fich trug?"

Das tann ich nicht fagen. Mein Mann ließ mich in feine Gelbangelegenbeiten nicht hineinbliden. Sein Porte-monnaie wird er bei fich gehabt haben. Das hat man ja auch im Garten bes Forkhauses gefunden."

"Ja, ich weiß," sagte der Justigrat. "Aber," fubr er fort, indem er die Brieftasche hervorgog, "geborte diese Brieftasche nicht Ahrem Gatten?"
Fran Dövsner besah fich die Brieftasche.
"Ja," sagte sie dann, "das ist die Brieftasche meines Wannes, Wo haben Sie sie gefunden? Auch im Forst-

Rein, im Balbe. Und feben Sie, es find fünfhundert Marf barin.

"Ra — das Gelb gebort natürlich Ihnen. Aber por-läufig muß es auf dem Gericht beponiert werben. 36 boffe, wir werden badurd dem Tater auf die Cour tom-

ihr gelagt bat."
"Belder Ruffe?"
"Run, der Flüchtling, den man im Teufelsgrund gefangen hat." ber mit meinem Mann gu tun gehabt."

"Ra, fein Geld fonnte er wohl gebrauchen." Gein Beld?" 3a, benn bieje Brieftafche habe ich im Teufelsgrunde

Frau Söpfner fab nachdentlich vor fich bin. Dann fagte fie, ju dem Juftigrat aufblidend:
"Ich wurde mich um Elfes willen freuen, wenn Beib-ler unichulbig mare"

ler uniculbig ware."
"Ich hoffe, es beweisen au fonnen. Alfo nochmals — Sie fonnen beschwören, daß diese Briefiasche Ihrem Gatten gehorte?"

"Ja, mit autem Gewissen."
"Ja, mit autem Gewissen."
"Daben Sie den russischen Flüchtling jewals in der Räbe Ihres Doses gesehen?"
"Ich habe ihn niemals gesehen. Ich tenne ihn wicht."
"Darf ich Ihre Leute einmal darum befragen?"
"Gewiß. Soviel Sie wollen. Die Leute sind eben beim Essen, da haben Sie sie alle beisammen."
Aber auch die Befragung der Leute, vor allem des Oberknechtes, führte zu keinem Ergebnis. Wiemand kannte den Aussen, niemand batte ihn in der Räbe des Doses ge-

den Ruffen, niemand hatte ibn in der Rabe bes hofes ge-

Unverrichteter Sache fuhr der Justigrat nach der Stadt zurud. In ernstem Sinnen versunten, saß er in dem Wagen. Er dachte an das Taschentuch Justus Zeidlers, in das die Brieftasche eingewickelt war. Sollte Justus doch der Täter sein? Sollte er vielleicht Söpfner im Jorn erschlagen haben und ihm, um den Berdacht von sich abzulenken, die Brieftasche und die Geldbörse abgenommen haben? An einen wirklichen Raubmord durch Justus war doch nicht au denken au denfen.

Der Juftigrat wollte noch einmal mit Juftus iprechen. Borber mußte er jedoch bem Untersuchungsrichter Mittel-lung von seinem Funde machen, und noch an demselben

Tage ließ er fich beit dem Richter melben. "Run, haben Sie eine neue Entbedung augunften 3bres Alienten gemocht, herr Justigrat?" fragte ber Rich-

"Jawohl, herr Rollege," entgegnete Roppen, "und zwar eine febr wichtige. Geben Sie, was ich im Teufelsgrund aefunden babe."

Damit legte er die Brieftafche auf ben Tifc. (8. 4)

Fremden-Ans und Abmeldung. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß Angehörige verbündeter und neutraler Staaten beim Wechsel ibres Aufenthaltsortes sich sowohl bei ihrer Abreise wie bei ihrer Anfunft bei der Polizeibehörde zu melden baben und biese Ansund Abmeldung auf den Pässen vermerkt sein muß. Bersonen, die gegen diese Borichrift verstoßen, machen sich nach den Be-seimmungen des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni ftrafbar, außerdem seben sich Zuwiderhan-delnde der Inhastnahme bis zur endgiltigen Auflärung des Sachverhaltes aus.

Die beutschen Berluftliften, Ausgabe 1018 und 1019, ent-halten die Sonder-Berluftlifte des deutschen Seeres (Uner-mittelte) Rr. 11, die preußische Berluftlifte Rr. 558, die fachfifche Berluftliche Rr. 292 und die württembergifche Berluftlifte Rr. 402. Die prenfifche Berluftlifte enthalt u. a. bas Bufilier-Regiment Rr. 80, die Infanterie-Regimenter Rr. 81, 87, 116, 118, die Referve-Infanterie-Regimenter Rr. 80, 81, 118, 258, 254, das Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 87, die Feldartillerie-Regimenter Rr. 27, 68 und das 1. Bataillon des Pionier-Regiments Rr. 21.

Standesamts-Rackrichten vom 17. und 18. Juni. Tode 3-fälle, Am 17. Juni: Brivatiere Chriftiane Schutt, 77 J. Anna Edert, geb. Reifert, 28 J. — Am 18. Juni: Warie Schäfer, ohne Beruf, 62 J. Privatier Gottfried Broel, 67 J.

Aurhaus, Theater, Bereine, Bortrage uim.

Rurhaus. Das voltstümliche Rammer. Rongert am Freitag diefer Boche im Rurbaufe findet im großen Caale ftatt und beginnt um 8 Uhr abends. Die Bortragsfolge verzeichnet Frauencore von Frang Schubert und Johannes Brabms, Gefänge für Bag mit Alavierbegleitung von Robert Frang, Joieph Bandn, L. van Beethoven, Job. Brabme und Robert Schumann, Concerto grofio für 2 Trompetenchore, 1 Solgblaferchor, mehr-fach geteiltes Streichorchefter und 2 Cembali von G. F. Stölzel und Gefange für Alt mit Klavierbegleitung von 3ob. Brabms und Sugo Bolf. Der niedrige Eintrittspreis von 50 Bfg. dürfte bei der Fülle bes Gebotenen ficherlich ein großes Publifum anziehen.

Koniglide Schaufpiele. Begen Erfranfung ber Frau Schröder-Raminsty finot in ber heutigen Auf-führung von "Bolenblut" Frau Engelmann die Rolle der "Jadwiga".

Bur bas beutige Mittwochs Rongert in der Martitirde, welches, wie ftets, um 6 Uhr begin"t. hat Die Ronigl. Dofopernfangerin Fraulein Lilly Daas von bier ihre Mitwirfung zugejagt. Das gewählte Brogramm ent-balt Kompositionen von Schubert, Mendelsjohn, Dvorak, Bach und auf besonderen Bunsch das anmutige Edur-Ju-termezzo von Rheinberger und B. A. C. Hantasie von Reger. Zur Entnahme einer Bortragssolge in jeder Befucher verpflichtet; ber Reinertrag ift für bas Rote Rreus



Rriegs - Erinnerungen 21. Juni 1915.

Les Eparges. - Schlacht bei Lemberg. - Schlacht bei Geb: fil:Bahr.

Im Beften batten die wfitenden Angriffe ber Frangefen bei Bes Sparges ben Erfolg, daß fie etwas Gelande innerhalb ber beutiden Linien befegen tonnten, indes nur für einige Beit. Berner fanden Kampfe fratt bei Luneville, in den Bogefen, bei Arras und in der Champagne. - Im Often mußte die Bivilbevolterung Baricaus, auf ruffilden Befehl die Stadt nach Möglichfeit verlaffen, da bie Dentiden bereits naber famen. Um. Bemberg entwidelten fich beftige Rampic, es murben bereits einzelne Befestigungswerte genommen, die Dobe von Aulitow wurde erfturmt und die ruffischen Gegenangriffe wurden gurud-geschlagen. Ein Sturmangriff bes Generals v. d. Marwin ermöglichte den benachbarten öfterreichischen Truppen das Borgeben gegen de Nordwestfront der Festung. — Bab-die Türken an der Raufalusfront weiter erfolgreich waren, entwickelte sich bei Sedil Bahr eine 24ftündige Schlacht, in deren Berlauf die türkischen Stellungen wiederholt vom Feinde befest und von den Turlen wieder genommen wurden; ichlieflich brachte ein energiicher und beldenmutiger turtiider Rachtangriff alle Stellungen wieder in titr-tifden Befit und die Englander mußten fich auf ihre Ruftenftellungen gurudgieben; fie batten einen Berluft von

22. Juni 1915.

Ban be Sapt und Les Eparges. — Lemberg im Sturm ges nommen. — Italiens Migerfolg. — Japan und Rianticon. Am genannten Tage fam es jum Sturm auf Ban be

Sapt, eine wichtige bobe amifden bem letten Ausläufer

ber Bogefen und Raon l'Ctape; der Angriff mar von den beutiden Truppen forgfaltig vorbereitet worben und pfinftlich 3 Uhr nachmittags begann ber Sturm, ber ben Frangofen völlig überrafchend fam, und ber nach beftigem und fapferem Biderftand des Geindes gur feiten Befehung ber bobe fubrie. Bur felben Belt murbe bei Bes Eparges eine Angahl frangofifcher Graben im Sturm genommen, wo fich dann tagelange Rampfe entwidelten. Dünkirchen wurde ftart beichoffen und diese Beichiegung hatte vollen wurde fart beschossen und diese Beschießung batte vollen Ersolg; Bahuhof und Hafenbanten erlitten schwere Beschädigungen. In den Argonnen, an der Loretiohöbe und auf den Maashöhen sehten ebenfalls wieder hestige Kämpfe ein. — Am Rachmittag dieses Tages wurde Lemberg durch öfterreichisch-ungarische Truppen im Sturm genommen und um 4 Uhr zog General Böhm-Erwolli unter dem Jubel der Bewösterung in die reich beslagte Stadt als Sieger ein, worauf festlicher Empfang stattfand. Die Mussen beiten sich, nachdem sie noch starten Biderstand geleistet und einzelne Festungswerfe zu balten verzucht batten, nach Nordsich, nachdem sie noch ftarken Biderstand geleistet und ein-zelne Festungswerke zu halten verincht hatten, nach Nord-ften davon gemacht. Der große Sieg wurde allzeitig voll gewürdigt und es fehlte nicht an Auszeichnungen und Dank an Führer und Truppen. — Bei Sed-ül-Bahr kam die Schlacht zum Abschluß, die mit dem Rückzug der ge-ichlagenen Engländer endete, — Im Süden leiten sich die Artillertekampfe am Großen und Kleinen Bal und bei Freikofel fort, woraus die italienische Phantasie große und vergebliche Eindrücke der Oesterreicher au machen sinchte. Die Bilanz des ersten Kriegsmonners war für die Italiener is ungünftig als nur möglich, und ans dem Spazierner fo ungunftig als nur möglich, und aus bem Spaziergang nach Bien, den man fo ficher gewähnt batte, wurde nun ein für allemale nichts. — Japan brachte seine Ber-handlungen mit China zum Abschluß und versprach, die-sem Kiautschou zurüczugeben, iedoch sollte der Sasen ein offener bleiben und eine japanische Kolonie aufnehmen.

Beffen-Raffan und Umgegend.

Die geftrige Stadtverordneten-Berfammlung mußte abgebrochen werden, ba Stadtrat Raufmann Rruft, nach einer ziemlich lebhaft verlaufenen Debatte über die hiefige Bleischversorgung, von einem Schlaganfall betroffen wurde. Sein Zuftand ift beforgniserregend.

Rornhamfierplage. Bie febr unfere Felder in ber nach-ften Umgebung von Samftern beimgefucht werden, fann man baraus erseben, bag es am Dienstag einem biefigen Landwirt gelang, auf feinem etwas über einen Morgen großen Ader nicht weniger als 57 Rornbamfter gu fangen.

Bur Barnung für Birte und jugendliche Berfonen. Bwei Birtinnen von bier murden vom Biesbadener Cooffengericht ju 25 und 10 Mart Geldftrafe und den Roften verurfeilt, weil fie Jugendlich en unter fiebgehn Iahren tros ber Gouvernementeverfügung Getrante verabreicht hatten.

Bieritadt.

Gewerbeverein Im Gafthaufe "Bum Abler" hielt ber Gewerbeverein feine Jahresverfammlung ab. Die ansehnliche Reineinnahme zweier Beranftaltungen wurde für Kriegswohlfahrtszwede verwendet. Die Ditgliedergafil blieb auf 77 fieben. Die beiden Klaffen der Ge-werbeichule wurden im Cachunterricht zu einer Rlaffe vereinigt. Die Bahl der Fortbilbungsichuler beträgt 82. der nachften Beit foll ber Unterricht in der Boridule wieder aufgenommen werden. Der Raffenbericht geigte, daß die Raffenverhaltniffe bes Bereins wohlgeordnet find. Anftelle des zweiten Borfitenden, ber eine Biebermahl ablehnte, wurde Raufmann Ctabl gemablt. Die Fortbildungsichfiler gehoren fait ohne Husnahme ber hiefigen Jugendwehr an. Es murbe in anbetracht beffen von einer Erweiterung ber Bflichtftundengabl der Schiller über feche Stunden hinaus abgefeben. Bum Schluffe machte der Borfibende noch Mitteilungen fiber bas hauptfachlichfte ber Berbandlungen auf ber Limburger Bouptverfammlung.

Sonnenberg.

Die Lebensmittelverteilung und ihre Befanntmachung. In ber Morgen-Ausgabe bes "Biesb, Tagblatts" vom 20. Juni ift eine Beichwerde bes Geren Beinrich Fauft (Allbeutichland) veröffentlicht worden, in der fich ber Ginfenber bemüht, die Befanntmachungen der Gemeindeverwaltung binfictlich der Rahrungsmittelverforgung als den Tatfachen miderfprechens barguftellen. In der Buidrift find ferner Behauptungen aufgestellt, die nur den bedauerlichen Erfolg haben konnen, Unruhe oder Ungufriedenheit in der Einwohnericaft gu erregen. Bu diefer Angelegenheit wird und folgendes mitgeteilt: Es ift faft felbftverftandlich, daß es unmöglich ift, alle Anordnungen fo an erlaffen und ihre Durchführung fo an überwachen, daß Unregelmäßigkeiten ausgeschloffen sein würden. Die Fleischverteilung

im hiefigen Gemeindebegirf erfolgt nach der Reihenfolge der Brotfarten-Rummern. Teilweife beginnt die Ausgabe anfangend mit Rummer 1 bis 1655; damit aber auch die höheren Rummern Gelegenheit haben, einme turft ringutaufen, ift auch icon nach ber umgefehrten Reibenfolaverfahren worden. Die Berteilung richtet fich nach ber Berordnung bes Areisausichuffes bes Bandfreifes Bies. baden vom 18. Dat 1918. Rach bem Inhalt diefer Berorb. nung ift bad bei ben Schlachtungen gewonnene Gleifch gur Berforgung ber Bevolferung an diefe aban geben. Bulaffig ift es, je nach dem örtlichen Beburfnis und den verfügbaren Borraten, den Gaftwirt chaften befondere, mäßige Zuweisungen au machen Dem Ginne ber Berordnung nach find alfo gunachft bie Kranten und die Gesamtheit zu versorgen, und ern bei einem etwatgen Ueberschuß Fleisch an die Gas. wirtschaften abzugeben. Wenn für den jeweiligen Fleischverkauf es sich bei dem Erlaß der Befanntmachung noch nicht vorausseben läßt, od die Fleischmengen vielleicht nur gur Berforgung der Ginwohnericaft ausreichen, ober ob noch ein Teil fibrig bleibt, fo mirb ein Jeder es verfteben, bag die genauere leberficht erft in letter Stunde möglich ift. Die Ausgabe mar in dem in Rebe ftebenden Fall der Rummernfolge nach auf die entsprechenden Stindben verteilt worden. Die Gemeindeverwaltung durfte bas Bertrauen in die Einwohnerichaft feben, bag fie ble Reibenfolge einhalten werbe. Wenn nun trobbem Gingelne versucht haben, außerhalb der Reibenfolge eingufaufen, is versucht haben, außerhalb der Reihenfolge einzukaufen, se kann dieserhalb der Gemeindeverwaltung keine Schuldungegeben werden. Im Allgemeinen besteht im Gegenfar dem erwähnten Artifel bei der hiesigen Einwohnerschaft die Reinung, das man mit der Verteilung der Lebendrittel und des Fleisches vorläusig zufrieden sein und nur den Bunsch haben kann, das die Rahrungsmittel und des Fleisch während der weiteren Daner des Arieges in den bisherigen Mengen versügdar bleiben. Um aber ganz genaus Aufflärung zu schaffen, bat die Gemeindeverwaltung in einer Vekannachung diesenigen Einwohner, welche am vergangenen Samstag trop übrer Rachfrage kein Fleisch er vergangenen Samstag trot ihrer Rachfrage fein Gleifch er-balten fonnten, aufgefordert, fich am Mittwoch auf bem Bürgermeifteramt ju melden.

u. Beilburg, 21. Junt. Aus bem Offigiersge-fangenen lager entiprungen ift in der Racht vom 19. gum 20. Juni der ruffifde Offigier Konftantin Birg. mama. Signalement: Rationalitat Ruffe, Dienftgras Unterleutnant, Eprache ruffifd. der bentiden Sprache vermutlich nicht machtig, Große 1,711/2 Bentimeter, Statur ichlant, Kopf und Rafenform gewöhnlich, Farbe der Augen bell-braun, Farbe der Haare ichwarz, ichwarzer Schnurrbart, Zähne vollständig, besondere Kennzeichen: rechter Beinfcus, Alter 25 Jahre.

t. Oberfiedien, 21. Juni. Unaufgeflarter Tot. Die geftern porgenommene Untersuchung bes im Gelbe et icoffen aufgefundenen elffabrigen Schulers Rarl Sadel bat bestimmte Ergebniffe noch nicht gebracht. Der Geriate demifer Dr. Bopp bat die einzelnen Leidenielse gur weiteren Untersuchung mit nach Frankfurt genommen. Bie verlautet, foll ein Gelbstmord ausgeschloffen fein.

wb. Darmftadt, 21. Juni. Deffifche Oftprengen: bilfe. Unter Borfit und auf Ginladung des Minifters des Innern, von Sombergt, fand bier eine aus allen Zeb len des Landes gut besuchte Bersammlung ftatt, in mel-cher nach einem langeren erlauternden Bortrag des Mi cher nach einem längeren erläuternden Bortrag des Minsters v. dombergf und einer eingehenden Darlegund des Polizeiprösidenten von Berlin-Schöneberg, Frür. von Büdinghausen, die Gründung einer Desslichen Oktoreuhen bilse beschlossen wurde. Zur Patenichaft wurden vier Kirchiviele des hart an der russischen Grenze gelegenn Kreises Dietzto ausgewählt, die 36 Ortschaften mit eine 11 000 Einwohnern, 38 zerstörten Gehösten und 1011 zestörten Gehöuden umfassen. Es sind zu diesem Zweck beite 80 000 Marf gezeichnet worden. Witte August ist ein allegemeiner Sammelton für die Dessliche Ofwerunger ein allgemeiner Sammeltag für die Deffliche Oftpreugen bilfe anberaumt merben.

T. Bingen, 21. Juni. Straßeuraub. Am Abend des 19. Juni wurde in der Schloftbergftraße ein Kaufepann von einem unbefannten Soldaten in Infanterie-Undform angehalten. Der Soldat der fich als Kriminalbe amter ausgab, packte den Kaufmann und rift, als dielet amter ausgab, pacte den Kansmann und riß, als dielts seine Legitimation verlangte, besien Uhr aus der Weiten tasche und verschwand, ohne das er eingeholt weden konnte. Es handelt sich um einen Soldaten mitteren Alters, der eine eigene Mütze trug und vorber in der Schmittstraße in Begletiung von zwei Mädchen geschen worden war. Die geraubte Uhr ift aus Gold mit Dovneldel. Im Sprungdedel besindet sich neben einer Krone das Bort "Abeingold", darunter die Zeichen "C. 585" und die Baht "272". Im hinteren Geldbedel besinden sich die gleichen Beichen mit dem Unterschied, daß die Zahf hier 19 272 beißt. Der hintere Junendedel vor dem Wert ist aus Meiall und trägt die Zahl 19 272.

Fronleichnam und feine geiftlichen Spiele.

Un teinem anderen Tage im Jahre tritt der Glang tatholischer Rirchenfeste nach außen bin fo blendend in die Erscheinung wie am Fronleichnamstag. Aus dem ichweren Duft leuchtender Blumen, die in reicher Gulle den Beg ber Gronleichnamsprozeffion mit prangenden Garben bezelchnen, aus dem feierlichen Brunt der Altare, die an den bevorzugten Stragenfrengungen errichtet werden, von denen aus der Briefter, umichimmert vom Glana brennender Rer-gen, von den mit foftbaren Teppichen belegten Stufen bas Bolf mit dem Allerheiligften fegnet, fprüht biefer G'ang. Das mogende Geprange ber Progeffion felbft mit ber webenden Pracht der Rirchenfahnen, dem lieblichen Anblid der weifigefleideten, blumenbefrangten jungen Mödchen, dem goldverzierten Baldachin, unter dem das Allerheitigfte einbergetragen wird, den festlich gefleideten Beitilichen und bem feierlich ertonenden Rlang ber Bebete und Rirchenlieder: aus all dem fpricht eine jubelnde Festfreude, die mit beswingender Gewalt die gange Stadt in ihren Bann iclagt. Bolf und Rirche haben fich verbunden, um mit biefem Beprange bem Sefte ben Charafter ju verleiben, ber ibm feiner Entstehung nach gebuhrt. Die Entstehung des Jeftes grundet fich auf eine Bifion, die eine fromme Alofterfrau namens Juliana gu Cornillon-Mont bei Buttich in einer Bollmondnacht hatte. Im filbernen Schein des nächtlichen Suters ber Sterne fab fie bas gange Rirchenjahr mit all feinen iconen Geften vor fich ausgebreitet; nur an einer Stelle ftarrte buntel ein ichwarger Bled, ber eine fibrenbe Bude in all ben beiteren Glang rig. Diefe Lude nun follte ein neues Geft, bas Geft bes Fron-lichnam, bes herrenleibs, ausfüllen. Gie teilte biefes feltfame Weficht ihrem Bifcofe mit, und im Jahre 1246 murde Fronleichnam jum erftenmal in Bittich und bald barauf in den benachbarten Bistilmern gefeiert. Eima amei Jagrachnte fpater murbe es vom Papft Urban IV. auf die gange fathelifche Rirche ansgedebnt und auf den Donnerstag nach Conntag Trinitatis feftgelegt.

Bon ber Bracht und bem augeren Ueberichwang ber Erende, womit es in fraberen Jahrhunderten gefeiert

wurde, fann fich unfere nüchterner gewordene Beit nur fdwer eine Borftellung machen. Roch in den breißiger Jahren des achtgebnten Jahrhunderte mabrten die Feierlichfeiten an manchen Orten oft gange acht Tage. Das hinaustragen bes heiligen Saframents in feierlicher Prozeffion wurde erft im Jahre 1316 durch Papft Johann XXII, angeordnet. Balb burgerte fich auch die Sitte ein, die Prozeffion durch die sogenannten Fronleichnamsspiele zu einer Borführung biblifcher Weichehniffe von der Schöpfung der Belt bis jum jüngften Gericht auszugeftalten. Bunachft ichritten biefe in biblifche Gewänder gehülten Gruppen inmitten der Prozeffion einber; dann führte man fie auf fahrbaren Geruften dem vieltaufendtopfigen Bolte por, bas den Beg der Prozeffion wie eine lebende Maner umfaumte; ichlieflich entwidelten fich bieraus formlich dramatifche Aufführungen, wo die Gruppen, wie auf einer Buhne, ban-belnd und fprechend die Borgange ber Bibel gur Darfiellung brachten. Die Bertreibung ber erften Menichen aus ben gludlichen Gefilden bes Baradiefes, die farbenbunte Geschichte von Josef und seinen Brüdern, die Anbetung an der Wiege au Bethlebem und ähnliche Stoffe wurden mit draftischen, dem derben Geschmad des Volkes entsprechen, den Bechselteden vorgeführt. Besonders das England des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts war reich an solchen Fronleichnamsspielen, die aber, wie so manche andere icone alte Brauche, nach und nach gu allgu geräuschpollen Heberichmanglichfeiten ausgrieten und ichlieglich von der Rirche felbit nicht mehr geduldet murden.

Einen besonders hohen Grob an Glang und dramatifden Bert erreichten die spanischen "Autos sacramentalis", geiftliche Schauspiele, die zur Berherrlichung des Fronleichnamsfestes aufgeführt wurden. Auf Pläten und Gerüften, wo die mit pruntvollstem Bomp abgehaltenen Prozessionen vor-überzogen, widelten sich diese Spiele ab, die tein geringerer als Calderon zu höchter Bollendung gebracht hat. Bahrend nabegu vier Jahrgehnten ichuf er Jahr für Jahr diele tirch-lichen Dramen für Spaniens Sauptstadt, mehrmals auch für Toledo, Granada und Gevilla.

Bu folden Spielen tamen die Buichauer von weit und breit berbeigeeilt, und bas freidvoll erregte Bolt griff nicht felten mit berben Swifdenrufen in bie Danblung ein, bie

vielfach mit fomifchen Szenen untermifcht war. In Spo nien war es der Erabilchof von Toledo, Graf Teba, der die Mutos im Jahre 1765 unterjagte.

Der fromme Grundgebante all biefer Fronteichnams fpiele ward mit der Beit allau febr von weltlichen, auf ben außeren Beifall des Bolles ober gar auf feine Lachluft am gefdnittene Chenen übermuchert.

Das Fronleichnamsfeft hat aber burch den Fortfall bet Spiele nichts von feiner Bolfstumlichfeit eingebunt, und auch beute noch ift es in fatholifden Gegenben eine Beiet. die ichon viele Wochen vorher von Alt und Jung eifels vorbereitet, mit Sehnsucht erwortet und mit tiefer From migleit begangen wird und den gaugen Ort für einen Tat in die farbenfrohe Pracht und die freudige Erregung eines großen Palestaden tonet großen Bolfsfeftes taucht.

Aunft und Wiffenichaft.

Ronigliches Doitheater.

Die gestrige Aufführung von Frang Bebard immer nod fo augfräftigem "Graf von Luxemburg" hatte durch das Gaftipiel des Berrn G. Lichtenftein aus Sambur ein besonders erhöhtes Intereffe erhalten; war es bod fett einer Reibe von Jahren das erstemal, daß berr Litten ftein wieder an der Stätte feiner früheren Birtfamteit et ichien, um durch feine unverwühlich beitere Laune feinen olten Freunden und — Freundinnen (die Damenwelt mat gestern gang besonders ftart vertreten) ein paar beitere und angenehme Atrecken und angenehme Stunden ju bereiten, Gelbfiverftandlich war das Saus, tropdem die Borftellung außer Abonnement ftattiand, in ollen Normen war das dans, tropdem die Borstellung außer Abonnement stattsand, in allen Näumen aufs trefslichte besetzt und det Lichtenstein, der gleich bei seinem ersten Auftreten aufs berzlichte begrüßt wurde, im Laufe des Abends Gegenstand der wärmsten und ledhaftesten Beisallsovationen. Trefslich unterstüht wurde der Gast durch die Danse Bommer und Krämer (Angule und Juliette) sowie die Derren Rehfopf und Derrmann (Fürst Basil und Armand), deren vorzügliche Leistungen auch diesmal wiede dankbare und allgemeine Anerkennung sanden. 6 € 15 € Reit

Bet

gra

acitu der ! Bort

Einl ait E

Sport.

Das Dentiche Derby, das am tommenden Countag, 25. Juni, auf ber Bahn gu Samburg born gur Enticheibung fommt, wird nach den bisherigen Bestimmungen der Ställe non gebn deutschen Bierben und den Defterreichern Guvolas und Argus bestritten werden. Die Starterlifte zeigt folgendes Bild: Kal. Daupigestüt Gradib Adresse (Rastenberger), herrn v. Davids Argus (Guyas), herrn L. Capedis Huvolas (Cfisar), herrn E. Fröhlichs Sonderling (heidt oder Bleuler), herrn R. Daniels Etruster (Olejnif), Graf E. hendels Sentinel (Schäffe), herrn B. Lindenstaedts Jannenberg (D. Schmidt), Grbrn. G. A. v. Oppenheims Antivari (Archibald), herrn A. Schaps Segantini (Jenbich), Befint Steinachs Taucher (Raiper), Derren M. und C. v. Beinbergs Amorino (Rorb) und Carneol (B. Pluichte).

Borican auf die Rennen gu Strausberg. Rach längerer Baufe nimmt am Mittwoch der Sport auf der Strausberger Baldbahn wieder feinen Fortgang. Das Programm bringt als Reuerung fieben Konfurrengen fiatt der gewohnten fechs, und besteht aus zwei Glach- und fünf Din-bernis-Rennen. In der einleitenden Zweijabrigenprufung muß man gu herrn Beutlers Gretel halten, die fürglich in Grunewald Dritte war. Den Preis von Schwanfee follten Puthia, Mufterfnabe und Sage unter fich ausmachen. In den Sinderuistonturrenzen verdienen Augustenburg, Du-bertus, Der Schlefier, Kentudy und Sitard Beachtung.

Giegreiche Jodei. Un ber Spibe ber erfolgreichen Gladrenn-Reiter fteht nach den Ereigniffen des letten Conntags Jodei Rafper mit 21 Siegen bei nur 65 Ritten. An zweiter Stelle folgt Schläffe mit 18 Siegen bei 86 Ritten por Raftenberger mit 16 Giegen bei 66 Ritten. Den vierten Plat nimmt Archibald ein, der in diefem Jahr weniger rom Glud begünstigt ift, mit 14 Siegen bei 69 Ritten. Die nächten find Jembich 10. Blume 9, D. Schmidt 8, Oleinif, Korb. Bodee und B. Piluichte je 7, D. Müller und Rubl je 6 Siege. Bei ben Sinderniereitern nimmt P. Bewidi mit 15 Giegen bei 82 Ritten ben erften Blat ein. Ge folgen Reith und Burft mit je 14, 06. Bindler 10, E. Beber 9, Minfleib 8. E. Frante und Rubl je 7, Liftl, Lurig, J. Schul-ler, Fritiche, Beifhaupt, Gerteis mit je 6 Siegen.

Bermischtes.

Bie ein Turfe Bulgaren und Rumanen charafterifiert. Der türfische Schrifteller Schebabeddin Ben hat auf Reisen in Bulgarien interessante Studien über Land und Leute angestellt. Aus dem reichen Material, das er sammelte, entnehmen wir einer fleinen, in der "Deutschen Levantezeitung" veröffentlichten Schilderung folgende Stelle: Als der liebe Gott das Sofia von heute ichui, befahl er: "Arbeite und dann amüstere dich". Aber für Bufaren galt: "Amü-siere dich und dann arbeite". In Sofia amüsiert wan sich, indem man arbeitet; bier arbeitet man nur, um sich amüsie-ten zu können. Dort entsteht die Heiterkeit durch Wleiß, hier erzeugt fie ibn. In Cofia pflegt auf ben fonnver-brannten Gefichtern eine tiefe Rachbentlichfeit gu ruben; bier liegt auf jedem Antlig, das die Conne beicheint, ein Abglang des Lachens.

Das Pferd des Grafen Saleler, In Belgien, so ergablt ein Feldgeiftlicher, hatte ich mir mit Lift und Sinterlift für 800 Franken ein eigenes Roß erftanden. Aber das alte Bort von den benti possidentes sollte bei mir leider nicht

gutreffen, und es verging fein Tag, wo man nicht mit Gute, Bift oder gar Grobbeit und Gewalt verjuchte, mir meine Roja abgunehmen. Das balt ichlieflich weder ein Bferd, noch ein Felogeiftlicher aus, und fo manbte ich mich in meines hergens Rot bei gunftiger Gelegenheit an den Grafen "Ja, mein lieber Baitor", fagt biefer, "wiffen Sie verfaufen mir den Gaul. 3ch gebe Ihnen eine Bablungsanweifung und belaffe ibn in Ihren Dienften. Obenbrein friegen Gie eine Beicheinigung, daß der Alepper mir gehört. Kann der alte Gotilieb auch nicht mehr viel, so wird die Kriegslift mit dem Gaul doch noch gelingen." Das "Geschäft" wurde natürlich gemacht und fortan gog jeder Reflettant ftillidweigend ab, wenn er den Schein fab. Ru ein alter Major brummte mal fo etwas aber gang privatim - swiften ben Babnen beraus wie "Schieber" pder "Schieberei".

Handel und Industrie

Candwirticaft und Weinban.

Berliner Borfenbericht vom 20. Juni. Die Grundtendens mar feft. Um Montgnaftienmarfte zeigte fich Intereffe für Bochumer Gus; Phonix und Oberbedarf waren qunachft bober, ichmachten fich aber im Berlaufe leicht ab. Im Martte ber Ruftungewerte tonnten Dynamit, ferner Hord Kursausbesserungen durchseben. Wesentlich böber waren die Lederaftien. Daimler und Beng lagen dagegen ichwächer. In Schiffabriswerten fam ein ziemlich großes Angebot herans, Die Kurse gaben insolgedessen nach. Un-ter den demischen Werten fianden Charlottenburger Che-mische in Nachtrage. Am Markte der Petroleumwerte wa-ren Steaua Romana nach den Auröschwankungen der lehten Tage erholt. Deutsche Erdol waren gut behauptet. Kaliwerte ichwächten sich durchweg ab. Am Rentenmarkte fannten sich die Inzal einseinischen Berre leicht guspessern. fonnten fich die 3prog, einheimischen Berte leicht aufbeffern. Auch die öfterreichisch-ungarischen Renten waren bober. Tägliches Beld ungefabr 4 plt. Brivatbistont unverandert 41/2 pEt.

Berliner Produttenbericht vom 20. Juni. In den letten Tagen machte fich etwas mehr Rachfrage noch Araft-futtermitteln bemertbar, da fich infolge bes anhaltenben tüblen Betters die Bufubren größerer Mengen Grifchfut-ters vergögert. Im allgemeinen ift bas Geichaft aber febr ftill. Die Umfate beidranten fich auf einige Artifel bei unveranderten Breifen. In Camereien ift der Berfebr gang belanglos geworden, ba die Beit für die meiften Gor-fen icon vorüber ift. Am Fruhmarft blieben die im Barenhandel ermittelten Breife unverändert.

Frantfurier Borfenbericht vom 20. Juni. Die Stimmung mar fest. Im Borbergrund ftanden von Leberaftien Abler u. Oppenbeimer, Die auf Spelulationsfäufe beträchtlich in die Dobe gingen. Geft veranlagt waren ferner Le-berfabrif Gebrüber Babr. Schubfabrif Aug. Beffels ufw. Der Montanmarft zeigte feftes Geprage. Schiffabribattien brodelten im Berlauf etwas ab. Am Bantenmartte tonn-ten Dresduer Bant, Berliner Sandelsgesellicaft den lebten Stand nicht gang verteibigen. Ruftungspaptere perlo-ren im Berlauf die anfänglichen leichten Besserungen, nur Ludw. Loewe und Daimler batten ichlieftlich noch Besserungen aufzuweisen. Beachtung fanden Motoren Ober-urfel, Municheid, während Betroleumwerte Reigung jum Abbrödeln betundeten. Ginbeimiiche Staatsfonds bielten

fich an Breis. Devifen fanm geanbert, Privatbistont ca.

XX Obfts und Gemufemartte. Um 20. Juni ergielte in Rieber. Ingelbeim ber Bentner Spargel 1. Corte 60-70 D., 2. Sorte 30-40 DE, Ririchen 25-65 BR., Erd-beeren 80 DR., Stachelbeeren 30-32 DR., Johannisbeeren 35-40 M., in Beibesbeim ber Bentner Spargel 1. Corte 80-72 M., 2. Corte 30-40 M., Riricen 25-60 M., Stachelbeeren 80 M., in Worms ber Bentner Stachel-Stackelbeeren 30 M., in Worm 3 der Zentner Stackelbeeren 20 M., Kirschen 30—50 M., Erdbeeren 40—70 M., Pflüderbien 30—32 M., Spargel 60—80 M., die 100 Stüd Kohlraben 4—10 M., Blumenkohl 60—75 M., Wirfing 15 bis 25 M., Kopfsalat 4—10 M., Gurken 30—55 M., Weereretich 15—50 M., die 100 Bund Netticke 4—10 M., Zwiebeln 8—10 M., Nomischeln 8—10 M., Nomischeln 8—10 M., Womischeln 8—10 M., Womischeln 8—10 M., Womischeln 8—10 M., Grüne Geberen 50—80 M., Grüne Erbien 30—35 M., Airschen 50 bis 60 M., die 100 Stüd Blumenkohl 60—70 M., Weißlohl 20—25 M., Gurken 50 M.

Der Berein Industrie-Museum in Berlin, e. B., balt seine diediabrige Sauptversammlung am 28. Juni 1916, abends 6 Uhr, in Berlin ab.

XX Beinverfteigerungen. Sochheim, 19. Juni. Die biefige Binger. Genoffenicaft brachte beute bier 56 Rummern 1915er Dochheimer Naturmeine gur Berfteigerung. Davon wurden 18 Salbftud mangels genügender Gebote gurudgegogen. Die fibrigen wurden glatt und leicht au guten Preifen augeschlagen. Begabit murben für 87 Salbitud 1915er 700-1800 M., burchichnittlich bas Salbftud 925 M. Das gesamte Ergebuis betrug 34 220 M. obne Gaffer. - Rauenthal, 19. Juni. Dier brachte beute der Fässer. — Rauenthaler Binger - Verein 66 Rummern 1915er Rauenthaler Raturweine zur Verseigerung. Dabei wurden sehr hohe Pretse erlöst, die sich für das Stüd bis au 9940, 12 000, 12 420 und 13 500 M. stellten. Es erbrachten 65 Halbftud 1915er 980—6750 M., 1 Viertelstüd 1210 M., durchichnittlich das Halbstud 2345 M. Der aesamte Erlös bezisserte sich auf 158 500 M. ohne Fässer "Ferner versteigerte Derr Eduard Hoj, Weingutsbesier zu Rauenthal, 7 Rummern Rauenthaler Naturweine. Dabei wurden für 1 Miertelbüd 1913er Nauenthaler Verg 440 M., 1 Solbbüd Biertelftud 1913er Rauenthaler Berg 440 M., 1 halbftud 1914er Rauenthaler Berg 930 M., 5 halbstud 1915er Rauen-thaler 1800—2790 M., erlößt. Durchschnittlich fostete bas Halbstud 1915er 2108 M. Der gesamte Erlöß betrug 11 910 Mart ohne Gaffer.

Ueber die Steigerer ber 28 beften Dalbitud 1915er des Rauenthaler Binger-Bereins berichtet unfer R.-Mitarbeiter; es wurden begablt: Benmann-Bevitia 2480, Brogfitter 2200, Körner 2020, Reuter 2060, Reuter 2220, Rorner 2810, Sauer-Rremer 2810, Brogfitter 2110, Groft u. Cobn (Gaubidelheim) 2500, Cabrhol3 2350, Roch 2520, Berabo 2720, Körner 2740, Greve (Cableng) 2520, Roch 2520, Stramiter 3020, Denmann-Levitta 2810, Brogfitter 2400, Rorner 2510, Lefifch 2000, Perabo 3870, Kremer 8410, Miller (Eliville) 3710, Reuter 3950, Burggraben Ausleje Korner 4970, Siebenmorgen Ausleje Berada 6210, Burggraben Ausleje Renter 6080, Rothenberg Ansleie Renter 6750 90.



Zur Einmachzeit!

Billige Preise

Einmachgläser ====

aus weissem Glas 21/. 3 Ltr.

Dunstgläser ====

weisses Glas

= Geleebecher =

aus gepresstem weissem Glas

= Ansetzflaschen =

90 Pfg. 1.10 Mk.

Noch sind wir in der Lage, Einkochgläser und Einmach-gläser in weissem Glas zu liefern.

Bedeutende Preissteigerungen sind in nächster Zeit zu erwarten, weshalb es zu empfehlen ist, seinen Bedarf, auch für den Herbst, schon jetzt zu decken.

Einkochgläser =

aus bestem weissem Glas.

"Regina" hohe Form 45, 55, 60, 65 Pfg. weite Form 65, 70, 75, 80 Pfg. mit Deckel u. Gummi

"Driburgia" mit Klammer, Deckel

besonders 35, 38, 42, 48 Pfg.

..Gerz"=Einkochkrüge=

aus bestem salzglasiertem Steinzeug. 65, 70, 75, 85 Pfg.

- Weite Füllöffnung. -Klar durchsichtige Glasdeckel. Mit Deckel. - Mit Klammer. - Mit Gummi.

Pünktl. Versand

auch nach auswärts.

= Sturzgläser "Regina" =

aus bestem weissem Glas

= Saltflaschen "Regina"= aus bestem weissem Glas

Stopfenkrüge = aus braunem Steinzeug

Einmachtöpfe — Pergamentpapier

Saitbeutel mit Ring.

Einkodi= apparat . mit Einsatz, nit Thermometer, mit 6 Federn, jetzt noch

Unsere Einkochgläser passen in jeden Einkochapparat, sind aber auch ohne Einkochapparat zu verwenden.

ller aus porösem Ton m. Glaseinsatz, "besonders praktisch". . .

Fernsprecher: 824

H. Würtenberg

G. m. b. H.

Walla die Hauptattraktion , Eine Reise nach Amerika. Grosses Tongemälde auf dem Oceanriesen "Vaterland" aus der guten alten Zeit, illustriert von Kapellmeister Tulpenstiel.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Dobbeimer und Schwalbacher Strafe, Geichäftenben von 8-1 und 8-6 libr, Connings von 19-1 libr, Telephon Rr. 578 unb 574.

Difene Stellen:

Mannl. Verfonal: 3 Gärtner, 10 Eifen- und Meialldreber. 10 Maschinenschlofter. 2 Eleftromonteure. 10 Zimmerseute, 5 Bleiglaser, 5 Blant- und Rabmenglaser, 1 Schneider, 1 Schub-macher, 3 Friseure und Barbiere, 50 Baubilfsarbeiter.

Naufm. Verfonal. Mannlich: 1 Kontorift, 3 Buchhalter, 1 Norrefpondent, 1 Stenotsvift, 1 Berfäufer, 1 Reifender, ein Gefchäftsführer. 1 Expedient, 1 Abrech.-Beamter. — 28 ei blich: Rontoriftinnen, 5 Buchbalterinnen, 5 Stenotopiftinnen, eine Berfänferin, eine Raffiererin.

Saus-Perfonal: 12 Alleinmadden, 6 Sausmadden, brei Röchinnen.

Saft- und Chantwirtichalts-Berfonal. Mannich: 1 Bor-2 Buchfalter, 2 Zimmerkellner, 3 Saalkellner, 4 Roche, biffetier, 1 Benfionsbiener, 3 Ruchenburichen, 6 Dotel-2 Buchhalter, 2 Simmertellner, 3 Caalfellmietier, 1 Benfionsbiener, 8 Rudenburiden. diener, 6 Dausburichen. 2 Liftiungen, 4 Kelinerlebrlinge.
Beiblich: 1 Stilbe. 2 Bufeitfräulein, 3 Zimmermabden.
2 Weibseugnäberinnen, 2 Baldmadden, 5 Köchinnen, 2 Kaffeetöchinnen, 12 Daus- und Ruchenmadden.

Offene Lehrstellen: Grifeur, Dachbeder, Schreiner, Schneiber, Gartner, Rellner.

Saben ufw.

Delenenftraße 16, m. Bohnung und Bubehör au vermieten Raberes 1. Stod. 4414

Mm Römertor 7, ich Laben m. ob. ohne Bohn. fof. su vin. 543

Miet-Gesuche

werben im füdlichen Stabt-

teil aum 1. Ottober Ds. 3s.

geeignete Diensträume

gelucht. Ferner Brivat-Bob-

nung für ben Reviervor-fteber im gleichen Saufe. Mingebote nach Albrecht-

Offene Stellen

Gin tüchtiger, felbitanbiger

Malergehilfe

J. Rers, Mains,

Grauenlobite. 91, 1/10.

Züchtige, felbitanbige

Elettromonteure,

auch Kriegsbeichäbigte, aum fofortig Eintritt gel. Angult Jedel, Inftallation elettr. Licht-n. Kraftanlag. Lieten-ring 1. Tel. 200. 6272

20-30 Ariegobeidibigie mit Sprechigient bier u. ansm. gef. Buchbandlung Buchbald, Bierttadter Dobe, Anofichtftr. 3. 6263

3m Berrichaftshaufe fleifiges madhen

bei bobem Lobn gefucht. Bor-ftellung zwifden 11 und 4 Uhr Dobenlobestraße 7. 6261

Jung. anftand. Laufmabden ebrl. u. faub. Sauptbebing, freilt ein "Bum füß, Onfel", Rirchgaffe. Bu melb. Dobb. Str. 28. 6290

Stellengesuche

Bell. Mähden, 35 Jahre alt, das mehrere Jahre in Amerita in bell. Häufer dieute.in ieder Besledung Erfadrung im Hausbalt und große Liebe zu Kindern dat. sucht bis 18. Juli od. ab 1. August als Waitreß oder zu Kind von 2 Jahren Stellung, bevorzugt Ameritaner. Sieht mehr auf gute Bebandlung als boben Lohn und geht ev. auch mit nach Amerika. Gest. Angedote unt. W. 247 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten. *822

Herrichaftstuticher

militärfrei, i. Stellung, Selbiger verftebt fämtl. Gartenarbeiten. Aribur Badband, Duisburg-Dochfeld, Berthauferftr. 29a.

Unterricht

Pädagogium Heidelberg-

Seit 1895: 330 Einjährige, 20. Primaner. (7/6. KL) Einzelbehand

lung. Arbeits stunden. Sport. Spiel Wandern. Familienbeim. A. 774

ftraße 13, Revierbürg.

per fojort gefucht.

Für das 2. Bolizei-Revier

Immobilien |

Etrebfamer Raufmann fucht gutgebendes Gelcäft, zu besten Allbrung nicht unbedingte Fachtenutnise nötie find, wenn auch an Al Place, b. M. 10—15000 Ansablums zu übernehmen.
Ausführl. Angeb. unt. B. 249 an die Geschäftsit. ds. Bl. 6295

Guche

vertäuft. Villa, Landbaus, Anwel. für Geflügelsucht, Brivathaus mit Garten bier od. Umgegend. Offert v. Beliser an Wilhelm Groß, voftlag., Mains a.Rh. G.87

Ju vermieten

febr geeigneter, seit Jahren hierzu benutter 1. Stod, be-ftebend aus 8 Zimmern, zu ber-mieten. Rab Luffenftrafie 7, Betr. . Dermaltung Wiesbabener Stragenbahnen.

Dobbeim. Schönbergitz. 8, 1 ich. 3-3.-23., 1 ich. 3-3.-28., 1 ich. 3-3.-28., 1 St. Grenze v. Dobbeim. Daltestelle der Eleftr. 5414

Biswardring 16 im 1. St., ichone gr. 5-Sim.-Bohn, fof, ob. fp. f. 1050 Mt. i. vin. (fgr. Sim.auch f. Büro geelguet.) Nab. daf. & r.

Rirchanffe 19, 5 Sim und Riiche, auch febr gut für Geschäfts-zwede, au vermieten. 5455

Lirchauffe 19, 3 3. u. Riiche. 5458 Schulgaffe 5, fleine 3-Zimmer-Bobnung. 350 Mt. 5425

Beitenbltraße f2, 1.St., 4-3im.-Bobnung per 1. April 8. vm. Nab. Bart. I. bei Riefel. 5419

Jägerftr. 12, icone 2 Bim, und Ruche au vermieten. i6689

Piatter Str. 8, 2 3im., Ruche u. Reller nur an rub Beute ver 1. Inli a. vm. Rab. Pt. 5454

Romerberg G, 23. 11. R. s. verm. 5428

Steineasse 31, Seitenb. (Dach).

2 Itm. u. Lüche, gl. od. fp. s.
vm. (Br. jährt. 210 Dt.) 5430

Beilfir. 18, 2 3im. u. Bub., Otb. Dach. Rab. Bob. Bart. 5448

Mbierfir, 62, 2. Gr. Dadm. a. gl.

Mibrechtftr.38, B., I. Mf.n.R. 16104

deidite. 16, 1 Jim. u. Kliche im Stb., 1 Part.- ir. 1 Mant.-Jim. auf 1. Juli su verm. Rüberes gelbite. 14, Bt. b. Liopp. 5457 Grantenft.7.5.1., 28.u.Q.foi 0000

Delenenftr.16, D., 18., R.R. 5451

Delenenftr.17, H. S.n. R., 1492. 3447

Bett au vermieten. 5484

Anpellenstraße 25. fcone Front-ipih-Bohnung an rub. Leute gu vermieten. f6103

String. 19, 381. - 28, 10.28. m. St. 5485 Schulgaffe 5, tl. Dadwoon. 5487

Balramfir. 31, 1-n. 2-9.-29. fof 4.0. 91. b. Tremus. I. Ctb. 2. 5430

Bellrisft. 21, 1 3. u. R. s.vm.5446

mobl. Zimmer

Sut möbliertes Jimmer an ein befferes Fraulein billig zu ver-miet. Famillenaufcht. Alaren-thaler Str. 8, dtb., 1. r. 18088

Blatt. Gtr. 26 p. Schlafft. s. p. 5446

Tiermarkt

Sable filt Schiachtpferde 1000 set. Suno Rekler, Bierdemetger, Sellmundir. 22. Fernruf 2612.

Reine Coladt-Biegen! -ittlaffiger größ. Transport Mild = 3udt = Biegen nachweisbar teils mit Lammer verlauft billia 68518

Platter Straße 130.

Kauf-Gesuche

Cumpen bis au 20 Bfg geftridte Bollumon Mt. 1.60 per Kilo, Rentud, Sade. Metalle. Bapier. Seftforfen, Beintorfen, Strobbullen, Delfaffer gu boch-ften Tagespreifen f.8105 Linfaufoftelle:

Wellritstraße 21, Hof.

Raufe Altmaterial

Lumpen p. Lo. 15 Pf., ceftr. Boll-lumpen 1.50, Papier 3. Cinftampf. u. Seitungen, Wetall gef. Höcht-preise. 3. Gauer. helenenstr. 18. Fernsprecker 1892.

Aur Glaiden, Metalle, Gade, Lumpen Schube gabl.bocht. Preil. Ed. Grill, Blücherftr. 6. Tel. 2161

Aupfer, Meffing, Binn u. Blei tauft jedes Quantum. Ph. Daufer. Friedrichftrage 10. *765

Ju verkaufen

Schreib., Cofa., Rüchentifd. Aleider., Afichenfcht., Baicht, Rachtrifd, Bett., Epiegel, Gribte, ant erhalten, billig zu verfonfen. Ablerftrabe 58, Part. 66 90

Diwan 20. Solatifa 15 Mt., au verf. Rheingauer Strake 15, 5th. 2. Mitte. f6100

2 fcone neue Sommertleiber (44 à 10 und 12 Mt. au vert. Dranienitr. 51, Gtb. Pt. f6102

Singer-Rahmafchine pert. Beftendir. 8, Milo. 1. r. 16096

Sing.-Rabmofd., 189R., fof. an vert. Friedrichftr. 29, 1. r. f. 6094

Grauer S.-Anaug u. leinenes Jaden-Kleid billig zu verfaufen. Bortitraße 7, & 1. 16102

Schm. w. tar. Dleib f. Mabden v. 12-14 3. preism. an perfaut. Beftenbitraße 37. 3. z. b8500

Gin gut erhalt. Rinbermagen aum Giben u. Liegen, bill. s. pl. Balbitraße 48, 1. *819

Damen- u. Serrenrabm. Freil. fowie Rahmafchine billig s. vert. klauk. Bleichtraße 15. 6122

Al. Desimalwage bill. au vert. Rau, Bellripftrabe 16. b8508

Sammelt Obstkerne!

Die durch ben Krieg berbeigeführte Abiverrung Deutschlands von ber auswärtigen Bufuhr macht fich befonbers auf bem Gebiete ber Dele und Gette in immer fteigendem Dage fühfbar. Der Kriegsausidus für Dele und Gette in Berlin bat besbalb eine umfaffenbe Sammlung ber ölhaltigen Obitterne in bie Wege geleitet. Gir bie Stadt Biesbaben ift uns bie Ausführung übertragen. Wir forbern baber alle Einwohner von Biesbaben su Sammlung pon Obfifernen für bie Delgewinnung auf. Jeber fammie! Jeber Rern ift wichtig!

Bu fammeln find nur Rurbisterne, Rerne von Ririden (auch Sauerfiricen), Pflaumen und 3metichgen, Mirabellen, Reineelauben und Apritolen (nicht Bfirfichterne). Auch Rerne von gefochtem und gedörrtem Obst tonnen verwendet werben, Die einzelnen Kerngattungen blirfen nicht mit einander vermischt

Die gesammelten Kerne bitten wir absuliesern an die Abteilung VI bes Kreistomitees vom Roten Kreus, Mainser Straße 19, wofelbit auch Mertblätter fiber bie Rernfammlung su baben find.

Auf Berlangen mirb gegablt für das Kilogramm Rürbisferne 20 Pfennig, für bas Rilogramm aller fibrigen Rerne 15 Pfennig.

Baterländischer Frauenverein Abt. VI. bes Rreistomitees bomRotenKreug

Ausgabe b. neuen Ractoffelmarten

Reue Rarioffelmarten für 8 Bochen und gwar für die Beit pom 26. Juni bis 14. August ds. 38. werden gegen Borlage ber Brotausmeistarte ausgegeben am:

Freitag, ben 23. Junt für bezugeberechtigte Saushaltungen mit Ramen mit Unfangebuchftaben A-L,

Samstag, ben 24. Juni für bezugeberechtigte Saushaltungen mit Ramen mit Aufangobuchftaben M-Z

in dem oberen Saale ber Turngejellichaft, Schwalbacher Str. 8, während der Geschäftsstunden von 81/4-121/2 Uhr und von 3-6 Hbr.

Besugsberechtigt find nur folde Dansbaltungen, bie icon einmal Kartoffelmarten bezogen baben. handhaltungen mit einem Eintommen unter 3000 Mart

erhalten gelbe und folde mit einem Einkommen über 3000 MR. erbalten braume Rartoffelmarten.

Saushaltungen, Die noch teine Rartolfelmarten begogen baben, erbalten folde erft bann, wenn ibre Borrate an Rartoffeln nadweislid aufgebraucht find, und swar in bem unteren Caale ber Turngelellicaft, Schwalbacher Strage S, an allen Bodentagen in der Beit von 81/-121/ Uhr und von 8-5 Uhr ausichliehlich Dienstags und Greitags nachnrittags.

Biesbaben, ben 20. Junt 1916.

Der Magiftrat.

Befanntmachung.

Am Freitag, ben 23. Juni 1916. nachmittags 8 Uhr Ber-ftetgere ich swangsweise bifentlich und meifebietend gegen eleis bare Sablung

Neugaffe 22

und awar: 1 Büfett, 1 Rredens, 1 Sofa mit Umban. 1 Rinb-feffel, 2 Saulenständer, 1 aweitüriger Lieiderschrant, 2 Sofa. 1 Ordestrion und 1 Partie Amazonen-Stranffedern von veridiebener Barbe.

Berfteigerung bes Orcheftrions porausfictlich beftimmt. Biesbaben, ben 21. Juni 1916.

Dedes. Berichtsvollsieber. Abeingauer Gtr. 6, 2

Connenberg. - Befanntmachung betreffend

Minte.

201

Sein

men,

jogar iogar

gegat

ber

Aufa

Mus!

ten Wir dehnt ichaff Innfir machi Mitte

voliti bin, mach

Antauf von Ralbern ju Schlachtzweden. 1. In Abanderung unferer Befanntmachung vom 12. April 1916, betreffend Preise für Kälber, geben wir befannt, daß unfere Mitglieder beim Ankauf von Kälbern zu Schlachtzweden hom 13. Juni 1916 ab folgende Preise bezahlen bürfen:

Lebendgewicht 120 DL für 50 kg über 100 kg 75—100 kg 50—75 kg 100 ... 50 ... 50 ... 70 .

bon 50 kg unbbarunter " 2. In Abanderung bes Abf. 1 unferer Befanntmadune vom 1. Mai 1916, betreffend Regelung des Dandels mit Schlachtwied im Regierungsbezirk Biesbaden, wird der Berbandsmitsliedern für den Anfauf von Kälbern zugebilligte Buschlag zum Ankaufsvreis vom 13. Juni 1916 ab von 8 Prozent auf 6 Prozent beradgeledt.

3. Ueberichreitung ber Breisgrensen und Umgehung ber Bestimmungen für den Auflichlag werden mit zeitweiliger ober banernder Entziehung ber Ausweiskarte geahndet.

Grantfurt a. D., ben 10. Juni 1916. Der Borlianb

bes Biebbandelsverbandes für ben Regierungsbegirt Biesbaben,

Birb peröffentlicht. Connenberg, den 19. Juni 1916.

Der Bürgermeifter, Budelt

Sonnenberg. - Befanntmachung.

Nachdem durch Bundesratsverordnung mit Birkung von 15. Juni 1916 ab der Erzeugerböcklivreis filr Larwifeln in 15. Juni 1916 ab der Erzeigerböcklivreis filt Kartoffeln im Großbandel erhöht worden ist, werden hiermit auf Grund die § 4 der Bundesrafsverordnung vom 28. Ottober 1915 (R.-6., Bl. & 711) unter Ausbedung meiner Bekanntmachung vom 16. Wai d. Is. (Areisbl. Rr. 58) folgende Kleinbandelsbäckpreise für den Besirt des Landtreises Biesbaden seigelebt:

1. Beim Bertauf durch den Zwischenhändler im Kleinverlauf in Ladengeschäften in Rengen unter 1 Jentner das Pfant 63% Pfennig; im sentnerweisen Bertauf der Zentner 6.25 Ren

2. Beim unmittelbaren Bertauf vom Erseuger an den Sm braucher ber Bentner 5.75 Mart.

Mis Rleinhandel gilt ber Bertauf an ben Berbrauchet, fo weit er Mengen von 10 Seniner nicht überfleigt. Ber ben Bestimmungen auwiderhandelt, wird mit Gefärer bis au 6 Monaten oder mit Geldstrase bis au 3000 Mt. bestellt.

Die vorftebenben Beftimmungen treten fofort in Rraft. Biesbaben, ben 14. Juni 1916,

Ramens bes Rommunalverbanbes bes Lanbfreiles Biegbeben Der Borfinende. von Deimburg.

Birb veröffentlicht.

Connenberg, den 19. Junt 1916.

Der Bargermeifter, Budelt

Connenberg. - Befannimadung.

Betrifft: Militarifche Borbereitung der Fortbildungsfdales Muf Grund bes Ortsftatuts vom 24. Dai 1911 bat bet Ge

meindevorstand und ber Lotalgewerbe-Berein befrimmt, ben Aufgaben ber Fortbildungsichnle auch die forverliche den nulgaben der Fortbildungsschule auch die förverliche tilcktigung der Jugend angegliedert und mit der militärische Bordereitung der Fortbildungsschüler verbunden werden soll. Die Deranziedung der Schiller au der förverlichen Ertischtische erfotzt an den Freitag Abenden filt die Stunde von 8% bis 9% libr. Die Schiller baben den Anordnungen berlenten Derren, die den Universicht erteilen und beaufsichtigen, unter bingt Golge au leiften.

Connenberg, ben 19. Juni 1916.

Der Bürgermeifter. Budelt

Connenberg. - Befanntmadung.

Auslegung der Bewerbeftenerrolle für 1916.

Die Gewerbesteuerrolle der Gemeinde Sonnenberg sur bei Beranlagungslahr 1916 liegt vom 21. Juni ab eine Wock im auf dem Blirgermeisteramt zur Einsicht aus.
Die Einsicht in die Rolle ist nur den Steuerpflichtigen der Beranlagungsbezirfes und diesem nur gegen Borzeigung Gewerbesteuerzuschrift sir 1915 gestattet. (Artitet 403 der sisteuergesenweisung II. vom 4. Ropember 1895 zum Gewerbesteuerzuschung II. vom 4. Ropember 1895 zum Gewerbesten vom 24. Juni 1891). Sonnenberg, ben 18. Juni 1916.

Der Gemeinbevorftanb. Budelt Bilrgermeifiet

Sonnenberg. - Befanntmachung.

18. Armeeforps vom Juni 1916 ift iede Benubung pon Bebradern zu Bergnitgungsfahrten (Svasierfahrten und Austina som Sustant Rad bem Befehle bes ftellvertretenben Generaltomm fowie su Sportsmeden verboten,

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis 31 ein Jahre und beim Borliegen mildernder Umftände mit Dalt ein mit Gelditrase bis su 1500 Mark bestraft.

Connenberg, ben 19. Juni 1916.

Der Bürgermeifter. Budelt

Connenberg. - Befanntmachung. Betrifft: Berfüttern bon Rartoffeln. Das Berfilttern von Kartoffeln ift feit 10. Junt 1916 m.

Musnahmen dürfen Rommunalverbande nur für Rarieften bewilligen, die fich nachweislich nicht zur menichlichen bemeinen

rung eignen. Sonnenberg, ben 18. Junt 1916.

Der Bargermeifter, Budel

griegsaufgaben ber beutschen Marine.

Bon Grofiadmiral v. Rofter.

Die Eröffnungsrede, die Grobadmiral won Boefter in der biebiabrigen Sauptverfammlung des Deutschen Flottenvereins gehalten haben wir swar icon im Aussuge veröffentlicht, fie verbient aber auch in ihren wefentlichen Teilen im Wortlaute verbreitet au wer-Die Aufgaben unferer Blotte in bem gegen. martigen Rriege fiebt ber Großabmiral in folgenben

Das eigene Land por einem Einfall gu fditgen, 2 bie SochieesSanbelsftragen offen an halten gum

Schnige Des eigenen Sandels, Storung bes feindlichen Sanbels,

4. ben Geind, der fich die Bernichtung und Mushunges rung unferes Bolfes jum Biel gefest bat, unter Einsehnung der uns gur Berfügung ftebenden Rrafts mittel nach Möglichkeit gu ichabigen.

Die erfte Aufgabe bat Dentichlands Glotte in vollftem Make erfüllt, fie bat uns

por feinblichen Landungen an unferer Rufte bewahrt,

denn nicht ein eingiger Geind bat bis fest feinen fint von einem Schiffe aus auf beutiden Boben fegen

Richt ein einziges Welchut bat in unieren seimifden Ruftenforts geloft werden fonbrennen, gu geigen, mas fie tonnen. Die Marine fonnte Ruftenichus des von ihr miteroberten ffandrien Gebietes übernehmen. Auch ift es sicherlich nicht seifelhaft, daß das Berhalten der nordischen neutralen achte durch das Borhandensein dieser unserer Flotte wefentlich beeinflußt morden ift.

Die burch bie Englander geicaffene Rriegolage machte und bisher ein icharfes Borgeben gur Unmöglichfeit. Wenn rud Teile unferer Flotte ju verschiedenen Dalen ben fewierighen Berhaltniffen gegen die englifche Rifte voren, um bie Briten aus ben ichnigenden Dafen berausanbolen, jo blieb dies obne Erfolg.

Insgaben über. Leider ift unseren Beinden, geftützt auf die so außerorbentlich ungunftige Lage unserer Rifte, die fich in der Nordice auf das naffe Dreied beichränft,

unfere Abfperrung vom Sandelsverfehr

woll gegliidt. Es feblte uns an einer ausreichend ftarfen Auslandsflotte, es fehlte uns an genugend ftart ausgebauten Stütpunften, an benen unfere Gegner fo reich find. mußten irgendeines Bundesgenoffen an ben ausgeehnten Ruften ber Dacane entbehren! Dier Banbel gu daffen, wird eine Aufgabe fein, der wir uns für die Bufunft nicht entziehen fonnen, wenn anders wir eine Beltmacht bleiben wollen. Bir vermögen hierin das einzige Mittel zu erbliden, den Beind mit Erfola zu befämpfen und ihn, der von ber Zufuhr wesentlich abbangiger ift als wir, wirticaftlich gu icabigen.

Bedingt unfere wirtichaftliche Stellung eine Beltmacht politit, woriber ich mir feinen Angenbiid im Zweifel bin, fo branchen wir, neben einer unerschütterlichen Bebrnot an Lande, eine ftarte Flotte auf und unter dem

Bas unfere Kreuger ju Anfang des Krieges geleiftet ben, davon eingebend ju ergablen, bleibt der Gelcichtedreibung porbehalten.

Unter Berüdfichtigung des Bunftes 3 haben wir por-

bas Birfen ber Unterfeeboote

Schon vor bem Ariege vertrat ber u beipreden. flice Abmiral Gir Beren Scott die Anficht, ban die Er-

Sand von feiner Rahrungsaufubr abgufdneiben, mit bem Grundfabe ber modernen Rriegführung in Gintlang fiebe. Er fab eine völlige Beranderung der Methode eines Sce-frieges voraus. Der Zeeoffigier ber Bufunft werde nicht mehr auf der Gee, fondern fiber und unter derfelben leben.

Ein Artifel bes "Stodholms Dagblab" wies barauf bin, daß man fich der englischen Billfitr gegenüber von deutscher Seite nur eine dahingebende Gegenmagnabme denten tonne, daß man eine formliche Blodadeerflärung gegen bie englifche und frangofifche Rufte erlaffe, bie bie Befannimadung enthalten muffe, daß jedes Schiff, ob feindlich ober neutral, bas in dem Blodadegebiet angetroffen wird, unmittelbar verfentt mer-

Mls die deutschen Unterfeeboote ihre Tatigfeit aufnahmen, verfolgte bas englische Bolt die Sache gunachft vom fportlichen Standpuntt ans, man fab im Torpedieren eines Schiffes nicht viel mehr als eine beabfichtigte Ginichuchterung bes Wegners. Als aber der Mangel an Schifferaumen fich immer mehr geltend machte, als die Frachten für argentinifchen Beigen von 18 auf 150 De. ftiegen, felbft die für nordamerifanifden vervierfacht und die für Balifer Roble teilweife verachtfacht murben, ba fab man ben ftrategifchen und politifden 3med diefer Baffe ein.

Es murben im Laufe des Rrieges von feindlicher Seite eine Menge Magnahmen getroffen, unter denen die erfte, die willfürliche, burch fein Bolferrecht begrundete Blodabe ber gangen Rordice war, durch
die einerseits die "Il"-Boot-Gefahr verringert, andererfeits die von Rriegebeginn an beichloffene Bernichtung und Aushungerung bes beutiden Boltes geforbert werben

Rur auf einen Buntt möchte ich furs eingeben, ber die Bewaffnung ber Sanbelsichiffe beirifft. Als die Berbands. machte ben von ber Regierung der Bereinigten Staaten gemachten Borichlag, alle Sanbelsbampfer gu entwaffnen, Burudgewielen haben, raubten fie tatfachlich unferen "II"-Boote-Rommandanten bie Woglichfeit, die ihnen in ritterlicher Gestinnung sympathische Schonnug der Mannschaften der zu torpedierenden Schiffe dur Durchsührung an bringen, da in der Festfeellung der Bewaff-nung das Gesabrs moment für das "U" Bovt liegt. Gerechterweise muß deshalb England und seinen Bundesgenossen die Schuld für das, was seht gescher muß, d. h. die Gesährdung von Wenschenkeden, dugescheleben werden. ben merben.

(Der Redner gibt Bablen über die Schiffeflotte aller Sandeloflotten, die gu ber Unnahme berechtigen, bag ge-genwärtig für den transatlantifden Berfehr etwa bie Balfte bes früheren Schiffsraums jur Berfügung ftebt. Schriftl.)

"Rein Bunder alfo, daß eine ungeheuere Breisfteige-rung aller Bedürfniffe die Folge war. Mit der Raum-not Sand in Sand geht die Bedeutung des "U". Boot-Rrieges, ber gur

Existengirage für England

werden tann, benn bas Berhaltnis ber Berlufte jum Ge-famtichiffsraum macht, ie mehr biefer abnimmt. Der Er-fabbau von Sanbelsichiffen icheint bisber infolge ber Bedürfniffe der Kriegemarine und des vorberrichenden Arbeitermangels vernachläffigt worden ju fein. Wenn im Monat April etwa 1/4 Million Tonnen Schiffe, unter benen schonet April eiwa 4, Meinen Lonnen Sahl neutraler befand, wersenst worden find, so ipricht die Zahl für sich, denn sie bedeutet rund 3 Milltonen, d. b. 1/2 des englischen Schiffsbestandes für das Jahr. Ich aweiste nicht daran, daß durch fortgesetzte Erfolge dieser Art der seindliche und neutrale Seemann einsach von der Seefahrt abgeichredt werben fann, und bas mare fitr und die gunftigfte Lofung, ba und baburch für die Dauer des Krieges die Berrichaft über die feindlichen Meeresteile gefichert mare. Sollen wir ber Rette britifder Berlegungen bes Bolferrechte machtlos gegenüberfieben? Sollen bes Bolferrechte machtlos gegenüberfieben? Collen wir es gugeben, bag unfer Bolf unter englischer Brutali-

tat leibet? Bir muffen die und gur Berfugung fiebenbe Boffe ausnugen. Wenn unfere Geinde fich ber und Aluggenge gegen uns ju Baffer und gu Bande ale Rampfmittel bedienen, wenn im Often die größten, nur bentbaren Graufamfeiten begangen find, und wenn ber Berfampfer für Sumanitat und Gerechtigleit, bert 28 il. on, die Durchführung des Rrieges eingig und allein durch die Lieferung von Munition an unfere Geinde ermöglicht hat, warum follen wir nicht diefe nenefte, für und erfolgreichfte Baffe gur An wendung bringen, die inbegug auf Menichlichfeit ficher nicht gegen die vorgenannten Magnahmen gurud. fteht? Bielbewuft und energisch muffen wir, wenn irgend moglich, vorgeben, auch wenn bie Regierung der Bereinigten Staaten die heiligen und unbestreitbaren Gejete des internationalen Rechts und die allgemein auerfannten Gebote der Menichlichfeit fur noch io gefährdet erachtet. Dier muß der Sebel also mit voller Kraft angesett werden, befondere da bie Baffe in fo einfichtovoller, überlegter und entichloffener Beije uon unferen unpergleichlichen "11" Boots-Leuten, Die Gott in feinen Echnis nehmen möchte, geführt wird.

Benn eine Ginidranfung im Gebrauch bes .II" = Bootes als notwendig erachtet wird, fo liegen hierfür ficerlich ichmerwiegende politifche und vielleicht and wirticaftliche Gründe vor, die sich unserer Beurtei-lung entgleben. Bir figen und ihnen, fun es aber in dem Bewustlein, daß die Marine damit ein großes Opfer bringt, ichweren Serzens, beionders wenn wir berucklichtigen, daß der "11"-Boot-Arica discher mit harber Burudhaltung von unierer Getie geführt worden ift und daß unferes Biffens die Leiftungefabigfeit der Baffe nach 3abl und Beichaffenbeit in andauerndem Erftarten begriffen ift.

Bir wiffen, daß wir bei rudfichtolojem Gebrauch ber .11":Boot:Baffe ben Geind in verhaltnismaßig furger Beit ind Berg au treffen in ber Lage maren. Beld ein Mip von unferen Geinden durch die in letter Beit erfolgte Ber : fladung bed "Il" : Boot : Rrieges genommen ift, fonnen wir am beften and bem unmittelbar baranf einge: tretenen Burudgang ber Geeverficherung gegen Rriegoges fabr eninehmen.

Bas ben Bunts 4 ber ber Marine gufallenden Aufgabe anbetrifft, ber in Gemeinichaft mit bem Beere gu erledigen ift, fo baben fich

die Luftichiffe ale befondere erfolgreiches Mittel

jur Echabigung unferer Reinde erwiefen. Bir wollen es unferem greifen Grafen Bepplin wüniden, daß es ibm gelingen mochte, den bisberigen noch weitere Triumphe an-

Der Redner gibt dann einen Heberblid über die großartige Liebestätigfeit des Bereine mabrend des Arieges und ichließt mit den Worten:

Dochte und boch nach weiteren barten enticheibungevollen Rompfen ber Gieg beschieden fein, ber Deutschlands Bufunft für alle Beiten ficherftellen foll, um uns dann in friedlicher Entwidlung die Stelle an ber Conne ju fichern, Die deutiche Araft, deutider Arbeit und deutider Intelligeng gulommt.

"In denticher Araft durch Rampf jum endgültigen Sieg und jum glorreichen Grieden".

das foll aber die Lofung eines jeden einzelnen unter uns fein, möge er im gelde fieben oder dabeim leben! Die Geldentaten von Seer und Glotte werden fortleben in uns und den fommenden Weichlechtern. Mit Bewanderung bliden wir auf Gubrer und Mannichaften, deren unvergangliche Leiftungen beredtes Beugnie ablegen von der Rraft und Entichloffenbeit, die unferem gottbegundetem Bolfe innewohnt. Saffen Gie und in Antennung Diefer Tatfachen einftimmen in den Ruf: Unfer fiegreiches Deer und unfere todesmutige Marine: Burra!

Sürsorge für die Hinterbliebenen s. m. s. "Wiesbaden".

Magiftrat und Stadtverordnetenversammlung haben beichloffen, für die Binterbliebenen ber bei bem Untergange bes Kreugers "Wiesbaden" für bas Baterland gestorbenen Belben eine Sammlung gu veranftalten, für die ale Grundftod von ber Stadtverordneienversammlung 3000 Mart und von dem Oberburgermeifter aus ben ihm gur Berfügung ftebenben Mitteln 2000 Mart, alfo gufammen 5000 Mart, bewilligt wurden.

Es wird ficher ber Bille ber Biesbadener fein, auch ihrerfeits einen Beitrag gur Linderung von Rot und Schmerg der bedürftigen Sinterbliebenen eines Schiffes beizutragen, bas den Namen ihrer Stadt trägt und in dem fiegreichen Rampfe gegen

bie englische Flotte ruhmvoll untergegangen ift. Die ftabtischen Körperschaften wenden fich deshalb mit der bringenden Bitte an bie Ginwohner ber Stadt, ben unterzeichneten Sammelftellen Beitrage jum Beften beburftiger Sinterbliebenen ber Befatzung der "Wiesbaden" gutigft gutommen gu laffen und damit ihrer herzlichen Teilnahme an dem Tobe der für das Baterland nach tapferftem Rampfe gefallenen braven Geeleute gu befu. den.

Gläffing

Oberbürgermeifter.

Alberti

Stadtverordnetenvorfteher.

Sammel: und Zeichnungsstellen:

Stadthamptfaffe fowie die Gefchaftsftellen der hiefigen Beitungen.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.

preitag, den 21. Juli er., abenb3 81/2 Uhr im Rebenfaale bes Turnbereins, Bellmunbftrage 25:

2. ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über bas erfte Salbjahr 1916, 2. Bericht ber Rechnungsprufer,

3. Conftige Raffenangelegenheiten.

Die ftimmfabigen Mitglieber werben biergu mit bem Erinden um gunftliches Ericheinen eingelaben-

verzinft,

unter Robe 1916 in Beiß u. in Rad, i. Spangen., Knopf-u. Schnfir. vericied. Leder- und Macharten, 4

werden febr billig verfauft. Rinder-Stiefel in großer Unswahl. 30 6011

bell, ichnell trochend, jarben-milchbar, geruchlos, giftret, für Innen- nud Angenanstrich. Preis ver Kilogr. Mt. 1.40. Balter Strömer, Chem. Jobeit. Zel.-H. 1717. Coln-Bolliod.

Der Bornand.

Kein Haushalt ohne Moment.

Bestes herdplatten Bummittel der Belt. Reinigt in wenigen Minnten herdplatten sowie alle Stabl- und Eisenwaren unvergleichlich icon und albt denselben einen filberhellen Glans. Jedes Baket 25 Psennig. Biele Anerkennungen von Frauen aller Stände. Ju baben in allen Trogen- und Kolonialwarengelchäften ober durch den Fahrifanten D. Rühl, Celwerke, Oschik a. D

M.

Bro

erbele clagi

Selebri jentige

sent ge sen go sinn de sinn de

el mit stiffen prasiti

inben,

ber Ri

mierer

506 Il1 ner Si

regeber

el ann

bes Rr

burch hiebt.

Berand

Resept

berrn ber bie fie bie

es nur en ichit in dem beilbrit

Bord n an Jo

ttalieni Zannie.

Söbenl

lien ge frigunge mar, de

en 'Re lerteid in f d flethod alten.

Beisen Ge Ben Ge Bichern bes Db

meinen Rengeit

brechen die rui hen; fi reichisch Lechnisch Daner nase de ichwere analita

Brenge fielt be Einmar einen i Grengi möchter

Da noch di die Uri des in Gleiche ellaß.

letten Lardon harf an lphtere ben. (burchbr and be lamten.

De

Verordnung

Böchftpreise für Rind=, Ralb., Schaf: und Schweinefleisch.

Auf Grund der Berordnung des Bundebrats pom 27. Mars 1916 (R.-G.-Bl. S. 199), betr. die Steifcwerforgung, in Ber-bindung mit den Borfdriften der Bundebratsverordnung vom 25. Geptember 4. Rovember 1915 (R.-G.-Bl. S. 607 und 728) betr. die Errichtung pon Preisprüfungsftellen und die Berforgungeregelung, werben folgenbe Rleinbanbels-bochftpreife feit-

1. Rindfleisch.	136	r 1 Phu	mb:
Suppen- und Bratfleifch mit 25% Anochenbeilage . Lenben- und Roftbraten mit 331/2%, Knochenbeilage Bunge (an ber Zungenbeingabel quer abgeschnitten		Mt. 2.	200
ohne Knochenbeilage)		. 1	,80 ,50
Rnochen		. 0.	.50

2. Nalopiena.		
Sals und Bruft mit 10% Beilage	Mr.	2.2
Reule und Ruden mit eingewachsenen Anochen ohne		
meitere Beilage	**	2.8
Sonftiges Ralbfleisch mit 33 1/2 % Beilage einschlieflich		24
ber eingewachsenen Anochen		2.4
Leber und Milder (ohne Rnochenbeilage)	**	2,80
Lungen und Berg (obne Knochenbeilage)	*	0.40
Ralbsfans is noch Gerübe Gründ 901 450	Bid (6

3. Schaffleifch.

Reule und Rüden .	mit eingewachsenen Anochen { 2.40
4.	Schweinefleisch.

Frifches Schweinefleisch Frijches ausgebeintes S	mit eing	ewadyer	en And	ochen.	wet.	1.90
beilage	chmettteltt	elen meer	-0 19 ort	· · ·		1.90
Beidnittene Roteletis Lenben fohne Anochenb	eiloge)			• • •		2,40
Füße	enuge)				- 5	0.40
Frisches Fett						2.20
Ausgelaffenes Tett .					*	1,80
Gefalsenes Meifch, Rufo	filaa sum	friiden	Rleifch		1	0.20

5. Wurft.

Blut- und Beberiburgt										2011-11-00
Fleischwurft										2.20
Heischwurft			-							2.20
Bratwurft		200	900	2						2,20
mentality	1	MILL OF	100	100	100	9	100	8	30	STATE OF THE PARTY OF
		2 0								CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE

Bei allen Anochenbeilagen find bie eingewachlenen Anochen fn der mläffigen Anochenmenge einbegriffen.

Rinbfleifch im Sinne ber Feftfebung ift Fleifch von Ochien, Bullen, Kilben und Garien, Chaffleifch bas Fleifch pon Schafen und Dammeln. Als Rleinhandel ift anzuseben jebe Abgabe an Berbraucher (Prigatbausbaltungen, Sotels, Anftalten ufm.)

8 4.

Bei Schweinen find swei Drittel des Schlachtsewichts in frifchem Zuftande zu verfaufen, Gin Drittel ift zu Burft zu verarbeiten, und zwar insbefondere die Borderschinken, Seitensped, Läppchen, Kinnbaden und das Geweide. Andere Burftarten als die in § 1 Biffer 5 angegebenen bürfen nicht bergestellt werden. Das Randern von Comeinefleifd ift nicht geitattet: gefalsen bfirfen nur biejenigen Mengen werben, welche bei frifchem Bertauf nicht gleich Abfat finden.

Borfiebende Dochftureisfeftfetung besieht fich nicht auf Gleifch ausländifcher hertunft und auf Gefrierfieilch; ferner wicht auf von auswärts eingeftihrte Dauerware und Konfergen. Die Preisprufungoftelle wird ermächtigt, für frifches Gleifc

auslandilder Dertunft und filr Befrierfleifc befondere Breife jeweils festsufeben.

Gur bon auswärts nach Biesbaben eingeführte Danerwaren und Konferven gelten folgende Beftimmungen: Die eingeffihrte Bare ift bem Gleifchamt mabrend ber fibliden Dienftitunden auf bem Schlachthof, bevor Die Bare sum Bertauf geftellt wirb. porgufiihren, wo fie unter amtiider Kontrolle burd Plombemarten ober in anderer, vom Gleifchamt feltzusenender Beife als Bare, die von auswärts bezogen ift, gefennzeichnet wird. Die Bertäufer find verpflichtet, biefe Rennzeichnung an ben eingeführten Stüden dis min völligen Berkauf derfelden zu belasien. Sie sind ferner verpflichtet, der städtischen Preisprüfungsstelle, Markstraße 1/8, die Menge und den Erstebungspreis nachauweisen, und den in Aussicht genommenen Verkaufspreis anzugeben. In dem vom Berkaufer der Preisprüfungsstelle mitgeteilten Berkaufspreis darf die Bare solort verkauft und der Berkauf fortgeseht werden, solern nicht die Preisprüfungsstelle binnen d Tagen den Berkaufspreis beanstandet.

Die bereits in Biesbaden befindlichen, von answärts be-sogenen Danerwaren und Konfervon find in der Zeit vom 20. Juni bis 24. Juni dem Fletschamt auf dem Schlachibofe sweds Kenntlichmachung als von auswärts besogener Danermare und Ronferven borguffibren.

Die Annielbung bei ber Breisprufungsfielle und bie Mit-teilung bes in Aussicht genommenen Bertaufspreifes bat gleich-zeitig in ber Beit vom 20. Juni bis 24. Juni su erfolgen.

\$ 6.

Die iff biefer Berordnung festgefenten Preife find Dochitoreife im Ginne des Dochftpreisgefenes vom 4. August 1914, in ber Gaffung ber Befanntmachung vom 17. Dezember 1914 und 21. Januar 1915. Zuwiderdandlungen werden biernach mit Geldftrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis dis zu 6 Monaten bestraft. Auch fann auf Grund der Bundesratsverordmung vom 23. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 603), betr. Fernbaktung unsuberlässiger Versonen vom Dandel, der Dandelsbetrieb untersagt oder das Geschäft geschlossen werden.

\$ 7.

Die feftgeseiten Sociftvreife gelten pom 21. Juni bs. 3s. ab. Im übrigen tritt bie Berordnung mit ibrer Beroffentlidung in Kraft.

Biesbaben. den 9. Juni 1916.

Der Magiftrat. seit nur ein Gleischgericht verabreichen. Die für jebes Gleifd-

Berordnung

Regelung des Fleischverbrauches in Biesbaden.

Anf Grund der Bundesratsverordung über die Errichtung pon Preisprüfungsstellen und Verforgungsregelung vom 25. Sep-tember /4, Rovember 1915 und der Bundesratsverordung, be-treffend die Fleischverforgung vom 27. Märs 1916, wird nach Anhörung der Preisprüfungsstelle und mit Zustimmung der m-ständigen Behörde solgendes gerordnet:

Bleifch im Ginne biefer Berordnung ift frifdes Gleifch und Gefrierfleifc von Rindvieh, Ralbern, Chafen und Schweinen, ferner alle aus diefem Steifc bergeftellten Gleifch- und Burft-waren, Ausgenommen find: Ochfenichwans, Ropf von Rafbern und Schafen, Gute pon Kälbern und Schweinen, Knochen (foweit fie nicht als Beilage gegeben werden) und Freibantfleifc; ferner

das Gleifch von Bild, Geftigel, Kaninden und Gifden. Der Verordnung unterliegt das durch Schlachtung biefigen und pon außerhalb eingeführten Biebes gewonnene Gleifch und alles von außerhalb eingeführte frifche Gleifch. Richt betroffen von diefer Berordnung find alle bei ihrem Infrafttreten in Biebbaben befindlichen und alle fonier von außerbalb eingeführten Dauerwaren und Bleifchtonferpen.

2. Berteilungemasttab.

Die Berbranchomenge wird gleichmäßig für jede Berfon ofine Untericied feitgefest. Bei befonderen Ertrantungen, die einen größeren Gleifchgenuß unbedingt notwendig machen, tann der Ragistrat nach Ankörung des von ihm bestimmten Ber-tranensarzies von der durchschnittlichen Bende abweichen. Den sich längere Zeit in biesigen Sotels usw. aufbaltenden Aurgästen (Inrtaxpflicktigen oder von der Aurtage befreiten Bersonen) tann der Ragistrat eine den allgemeinen Durchschnitt überstei-gende Steischmenge zuteilen. Diese muß sich nach der jeweils jur Berfügung ftebenben Gefamtmenge richten und barf bocitens 600 Gramm frifdes Gleifd (im Ginne biefer Berordnung) für die Berfon und Bode betragen. Gur nicht furtarpflichtige, in Safthöfen uiw. vorübergebend wohnende Fremde (Baffanten) darf die Döchtmenge für die Berfon und Boche 375 Gramm friices Gleifc nicht überfteigen.

3. Berteilungsperfahren.

Bom 21. Juni ba. 38. ab barf von Mengern Gleifch nur noch abgegeben werden:

a) an Gingelverbrancher (banshaltungen) gegen Begugs-

b) an Dotele, Birtidaiten, Galthole, Grembenbeime, An-

ftalten ufm. gegen Begugoicheine. Die Bezugklarten (Fleischtarten), welche auf Grund der Brotausweiskarte ausgegeben werden, sind in einzelne, auf 25 Gramm lautende Abschnitte eingeteilt. Je nach der zur Berstigung stehenden Gesamtmenge bestimmt der Magistrat, wieptele dieser Abschnitte in seder Boche in Kraft treten.
Die Abschnitte sind nur zum Einfant gültig, solange sie mit der dauptsarte noch fest verdunden sind. Vole Abschnitte sind

überhanpt ungültig, im Uebrigen verfallen die Abichnitte nach Ablauf ber jeweils vom Magiftrat feitgefesten Gilligfeitebauer. Die Bezugofdeine für Dotels ufm. lauten auf eine Woche

und verfallen nach Ablant berfelben. Die angegebenen Bewichtsmengen besieben fic auf Bleifc mit ber nach ber Döchitpreisverordnung vom heutigen Tage au-läffigen Anochenbeilage, fowie auf Fleisch- und Burfiwaren. Ber ichieres (fnochenfreies) Tleisch, Junge, Kalbsleber, Kalbsmilcher ober Schwartenmagen erhält, bat mir Anspruch auf % der fest-

gefetten Menge.
* Berlorene Gleifcfarten und Besnadideine werben nuter feinen Umftanden erfett.

4. Beaugoregelung für bie Berbraucher.

Die Gleichtarten und Besugofdeine berechtigen nur sum Einfauf in bemienigen Gefdaft, auf welches fie lauten. Mogistrat kann bestimmen, daß die Berbrancher abwechfelnd nur an bestimmten Tagen und in bestimmter Reibenfolge sum Einfauf sugelassen werden, und daß die Bezugsberechtigung erlischt, wenn das Fleisch nicht bis zu einer bestimmten Beit abgeholt ift. Ausgenommen von Diefen Gintanfebefdrantungen find alle pon auswärts eingeführten Danerwaren, welche feweit vorhanden - ohne Karte in jedem einichlägigen Geschäft mabrend ber allgemeinen üblichen Bertaufszeit eingekauft werden dürfen; ferner Bild, Gefffigel, Raninden und Gifde.

Die Bleifchfarten und Besugoideine geben fein Anrecht auf den Besug bestimmter Gleifchforten. Gleifcmaren und Gleifcftlide. Fleifc tann nur in foweit besogen werben, als ben Metgern die entsprechende Gleischmenge von dem Fleischamt augewiesen worden ist. Berbrander, welche frisches Gleisch im Sinne dieser Berordnung von anberbalb erhalten, oder Gleisch aus eigener Schlachtung gewinnen (Gelbirverforger) haben die Menge binnen 3 Tagen unter Borsage ber etwa in ihrem Beite befindlichen Gleifctarten und Besugofdeine gwede Aurechnung bei bem ftabt, Lebensmittelverteilungsamt angumelben.

5. Begund. und Bertaufgregelung für Bertaufer.

Die Bertaufer von frifdem Steifd erbalten die auf fie entfallende Gleifcmenge von bem Stadt. Gleifcbamt augewiesen. Die Bestimmung ber Gleifcbforten, ob Rind., Ralb., Schaf. oder Schweinefleifc, Bleifc pon intanbifchem ober austänbifchem Bieb, frifdes Gleifc ober Gefrierfleifc, bleibt bem Stabt. Aleifchamt porbebalten.

Die Bertäufer bürfen frifches Fleisch — auch an ihren eigenen Daushalt — nur gegen Bleischtarte ober Bezugsichein abgeben. Sie find verpflichtet, die ihnen augeteilten Kunden au

Bei Mogabe von Gleifch gegen Gleifctarten muffen bie Berfanfer bie enefprechenbe Angabl von Kartenabichnitten einbebalten, bei Abgabe gegen Besugofdeine die gelieferte Menge in diefe Scheine und gleichzeitig in eine von ihnen gu fifbrende Sleifcbertaufelifte eintragen. Bet jedem neuen Gleifcbeauge muffen die Debaer die bei ihnen abgegebenen Gleifchfarten und die Gleifchvertaufelifte zweds Rachprufung abliefern. Dierbei werben für die beim Muspfunden entstandenen Gewichtsverlufte bis an 12 b. Dundert antgerechnet. Im llebrigen bleiben für ben Abrechnungsverfehr befondere Bestimmungen porbehalten, ebenfo iber den Steifchverfanf und bas Offenhaften der Läden. Alle diefer Berordnung unterliegenden Baren blirfen auch auf Beftellung ins baus gefandt werben.

Bertaufer, welche sum Swede des gewerdlichen Bertanfes frifdes Sleifc von außerbald erbatten, baben die Menge und ben dafür bezahlten Preis binnen 3 Tagen bei dem Städt. Felfcamt schriftlich anzumelden.

8. Bertauferegelung für Birticalien ulw.

Mus frifdem Gleifc bergeftellte Gleifcgerichte burfen nach bem 21. Juni 1918 in Birticaften ufw. abgegeben werben: a) an Ginmobner nur gegen Abidmitte ber allgemeinen

Gleifctarte; b) an Grembe, die in Biesbaden in Dotels ufw. wohnen und anber dem Danfe effen wollen, nur gegen Tages-

fleifctarten: c) an burdreifende Grembe, bie in Biesbaden nicht fiber-nachten, obne Borlage von Karten, nach ben befonderen Borfdriften bes Magiftrate.

Die Birticaften burfen an jeden Gaft mabrend einer Dabl-

sericht zu verwendende Gleischmenge wird einbeitich auf 75 Gramm (in robem Bustande einschlieblich Knochen) jete geiest.

Die Tagesileischtarten berechtigen sur Abgabe je eines Gleischaerichts. Gie werden wom Magiltrat an die Inhaber von Ootels ulw. verabiolat, die jie einzeln an die bei ihnen wohnenden Fremden auf deren Antrag weitergeben. Jedem Fremden barf nicht meb; als eine Zagesfleifctarte für jeben Gleifctag ausgebandigt werden. Die Rarte ift nur fur ben Ausgabeian gilltig und mub gu bielem Bwed von bem Dotel- ufw. Inbaber mit Datum und Girmenfiempel verfeben werben.

Den Beilbern von Dotels uim, werben die ausgegebenen Tagestarien bei der Extellung des Gleifcbeangsicheines für bie

jeweils folgende Woche angerechnet. Bei der Berabreichung von Fleischgerichten obne Fleisch karte an durchreifende Fremde millen die Wirte fic die Absabe in einer besonderen Berkanfslifte bescheinigen lassen.

Heber bie Anrechnung ber in ben Studt. Bolfstuden gur Ausgabe gelangenden Sleifchgerichte auf Die Gleifchtarte werben durch ben Magiftrat besondere Bestimmungen getroffen.

7. In allen Sweifelfallen tann ber suftanbige Magiftrais. besernent felbständig enticheiden.

8. Befonbere Bestimmungen.

Der Magiftrat erläßt alle sur Ausfilbrung biefer Bererb nung erforberlichen Befrimmungen.

Wer den vorftebenden Anordnungen und den biergit gu erfaffenden Ausinbrungsbestimmungen guwiderbandelt, wirb Gefängnis bis au 6 Monaten ober mit Geloftrafe bis su 1500 St.

' 10. Intraftireten. Die Berordmung tritt mit bem 21. Juni 1916 in Rraft.

Biegbaben, ben 9. Juni 1916.

Der Magiftrat.

Ausführungsbeftimmungen.

Das Infrafitreten der porftebenden Berordnung wird en den 24. Juni pericoben.

Die Gleifcbegugofdeine für Botele, Anftalten ufm. merben

Freitag, Den 23. Juni, Rathaus, Bimmer 38 mabrend ber Bormittagebienftftunben ausgegeben,

Gur die Beit bis sum 27. Juni einschließlich find bie ab fonitte 1—8. der Fleischtarte sum Gintauf gillig. Sie berechtigen den Inhaber sum Gintauf von 200 Gramm Fleisch (mit Knochen) in der auf der Fleischtarte angegebenen Mebgerei.

Das Abtrennen ber Rartenabidnitte barf nur Bon ben Betfäufern vorgenommen werden. Lofe Abidmitte find ungultis.

Der Gleifdverfauf fann in der erften Bertaufsmode mit an einem Sage ftattfinden und awar an die Inhaber von Be augsicheinen am

Camstag, ben 24. Juni, vormittage 7-8 thr.

Die Inhaber von Gleifchfarten werben wie folgt gum Ge fauf zugelaffen:

Samstag, den 24. Juni,

vormittags 8-11 Uhr, Sanshaltungen mit Anfangsbuchftaben A-11-1 " " nachmitt.

Conntag, den 25. Juni, vormittage 7-9 11hr alle Bandhaltungen, die tags guvor fein Gleifc bezogen habet.

Mm 25. Juni von 9 Uhr ab, ift bie Bezugsberechtigung ber Kartenabidnitte 1-8 erloiden. Die Mesger blirfen alebent über etwa noch vorbandene Tleifdmengen frei verfügen.

Die Metigerei R. Baum, Ellenbogengaffe, gibt rituel ichlachtetes Gleifch am 22. Juni mabrent der gefestichen ber faufszeit, gegen Sleifchfarten, an die ihr sugewiesenen Runden a Bur den Bertauf in den folgenden Bochen ergeben noch fondere Befanntmachungen,

Biesboben, ben 20. Juni 1918.

Der Magifiral.

Shiritusherteilung A 400 A 41 | COL 4

Die sweite und lette Musgabe von Besugsmarten Monat Juni an Minderbemittelte erfolgt auf der Berteilmas fielle - Marttfir. 16. Bimmer Rr. 5 - an die Berechtigtes mit ben Anfangebuchftaben

A-IK am Mittwod, den 21. de. Mis., L-Z am Freitag, den 23. de. Mis.,

die Zuteifung von Spiritus bis sum 19. ds. Mis. beanton baben und am Samstag, den 24. ds. Mts., soweit noch rick Zuweisung möglich ift, für alle dieienigen, die noch nachtracib

Antrag gestellt baben. Berechtigt find Ginbeimische, deren Jahrebeinkommte Mart 2000,— nicht übersteigt und Gas usw. nicht sur Berfiloun

Dienstiftunden: 8-12 und 3-51/2 Uhr.. Der Berkanf erfolgt durch bestimmte, über das Stadigerit verteilte Geschäfte, welche die Berteilungsstelle, besamt abb Biesbaden, den 20. Juni 1916.

Der Magiftrat

Scharfichießen.

Am 21. 23. 26. 27. 28. 29. und 30. Junt 1911 finder von vormittags 9 libr bis nachmittags 5 libr im Raber grund Charficieben ftatt.

Es wird gefverrt: "Camtlices Gelande einschlieblich der Bege und Strafe.

Griedrich-König-Beg — Josteiner Straße — Trompeler ftraße — Weg binter der Rentmauer (bis sum Resselbackal Beg Resselbacktal — Fischisucht sur Platter Straße — Tenkelbackal grabenweg bis aur Leichtweishöble."

Die vorgenannten Bege und Strafen, mit Ausnahme bei innerbalb des abgefverrten Gelandes befindlichen, gehören nich jum Gefahrenbereich und find für den Bertebr freisetzten. Jagofchloß Blatte fann auf diesen Begen gesaurlos erreich werden.

Bor bem Betreten des abgefverrien Gelandes wird met-ber damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten bes Schiehplabes Rabengrund an ben Cant an benten bei Grein ber Grein ber

nubung ebenfalls verboten. Biesbaden. ben 30. Dal 1916. Garnifon-Rommande,

Jeinetie 1
Der miche Rriche Rriege
Gharafe
Gharafe
Griege
He ver
tniaease
man, 6
mieder
bisnine

Grenzwall rings um Mitteleuropa?

Bon Generalmajor g. D. von Bersborff.

Briedrich Raumann entwickelt in seinem, während bes brieges erschienenen Werke "Mitteleuropa" die politischen mit wirtschaftlichen Röglichkeiten dieser Schöpfung des Belitrieges. Die militärischen läßt er als Laie beiseite, iniefen anknüpfend an ein im Bause des Arieges in das Leien getretenes Ereignis, vertritt er den Borschlag der Wiederselebung der römischen Limes, des Grenzwalles,
ings nm Ritteleuropa, zum Schut seiner

Seben wir näher au, so sinden sich awischen dem von beiedvich Raumann entworsenen Zufunstsbilde und dem imtigen Stande unseres Stellungsfrieges in West und Ost soc gewaltige Unterschiede. Ein ichon in Friedenszeiten un Grenzwällen umgürtetes Mitteleuropa ware bei Bestim des Krieges in den Juhand der Berteidigung geworfen. Wir aber trugen unsere Grenzwälle in der Offensivell Bewegungsfrieges über die eigenen Grenzpfähle hindis in Feindesland. Der Krieg nach zwei Seiten brachtes mit sich, den Bewegungsfrieg zeitwelse unterbrechen zu rössen und zwang uns, zu dem Rotbehelf der Verteidigmeslinie überzugehen. Das Ideal der Kriegführung ist der Kordonfrieg nicht. Wir bestreben uns so immer von neum, aus diesem wieder zum Bewegungsfrieg zurschaufinden, das bei ihm allein die gesuchte Entscheidung durch ile Gewalt der Bassen liegt. So handeln jeizt unsere Berdindeten an der italienischen Grenze, so die Deutschen bei der Riesenschlacht um Verdun; so bemühen sich die Russen, mieren Oftwall zu durchbrechen.

Der Graben- und Kordonfrieg in eine Geburt der in ind Unendliche gewächsenen Gewalt der Feuerkraft moderver Bassen. Er in das Palladium des Schwächeren, das gegebene Mittel des Ansgleiches jener Gewalt. Ein Mittei zum Abwarten besterer Zeiten, ein böler Berlängerer des Krieges, den er auf die lange Bant der Entischeidung burch das allgemeine Bersanden jeglicher Kriegsmittel ichtebt. Inguterleit frist der Krieg den Krieg auf. Bomit dann die Landfarte bei Friedensichluß keine wesentlichen Beränderungen erfährt.

Eine Landesverteidigung Mitteleuropas nach dem Rezept Friedrich Raumanns läßt den Genins des Feldsern hinter den Grenzwällen ichlasen, fie konzentriert weder die Kräfte nach dem entscheidenden Punkt, noch trägt fie die Furie des Krieges in Feindesland. Zugegeben, daß es nur darauf abgesehen ift, unter Land bei Kriegsbeginn zu schüben, so zersplittert sie jedoch die militärischen Kräfte in dem Maße, daß es schwer fallen wird, aus ihr zur allein beilbringenden Offensive überzugehen. Bomit wir den Grundgedanken der Raumannschen Methode nicht über Berd werfen, den Gedanken, unfere Grenzen besser au Ichüben, aus bischer.

Man benke fich aus: was wäre aus dem öfterreichischtalienischen Arieg geworden, hätte der damals viel verkannte öfterreichische Generalfiabschef Freiherr Conrad von döhendorff es nicht durchausehen vermocht, die gegen Italien gerichteten öfterreichischen Greuzen so frark mit Besechigungen zu spielen, daß eine Minorität so lange imfrande war, den Anprall der italienischen Masien aufzuhalten?

Bir entnehmen somit dem Plane Friedrich Raumanns im Kern: Raberruden und Bervolltommnung unferer Lerteidigungsmahnahmen an unferen Grengpfählen, ohn e af die romiichen Limes gurudgugreifen. Die Rethode bleibt den jeweiligen Geländeverhältniffen vorbe-

Bedenten wir, daß die Berteidigung Oupreußens, abstelchen von den Sperren ber majurtichen Seenplatte, an den Gestaden der Oftige lag. Ferner ift eine ansreichende Sicherung der Baffe, die über den Kamm der Bogefen in his Obereliaß führen, erforderlich.

Roch eins, was der geschlossenen Limes spottet! Bir meinen den Kanonenichlag allerschwerfter Artillerie der Reuzett, imstande, auch den kärksten Grenzwall zu durchbrechen. Bir lahen die "lleberartillerie" am 2. Mai 1915 die russischen Besespigungslinten in Besigalizien durchbrechen: fürzlich waren wir Zeugen von der Macht der öfterzeichilchen Stoda-Geschütze an der Südriroler Grenzeichilchen Koda-Geschütze an der Südriroler Grenzeichilche und chemische Geseinnisse lassen sich auf die Daner nicht bewahren. Die nächstliegende Friedensanspabe der Ariegsministerien aller Staaten wird es sein, die ichmere Artisserie, koste es was es wolle, quantitativ und qualitativ an verkärsen.

Bir lassen die langgestreckten Grenzwälle als Landesverteidigung an unseren Grenzen aus dem Programm
ichminden. Dasür sollen provisorische, wie Feldbesetzigunzen, auch fleinere permanente Berle mit Lücken untereinander, nach Art der "verteidigten Gegenden" an unseren Frenzen entsteben, die ohne hemmung der Bewegungsfreideit den Ausmarsch der Armeen sichern, dem seindlichen Einmarsch bei etwa schnellerer Bereitschaft des Gegners tinen seheren Biderstand entgegensehen, als es unsere Tenzichungtruppen ohne fortiststatorische Beibulse ver-

Das Fehlen einer Berteidigungsstellung, wie sie heute noch die Frangosen an den Usern der Maas besitzen, war die Ursache des feinblichen Einbruches zu Beginn des Krieers in das deutsche Gebiet awischen Meis und den Bogesen. Eleiches gilt für den Einbruch der Franzosen in das Oberelsen.

Beiter sind Möglichkeiten zu ichaffen und in Friedensseiten vorzubereiten, um Feldbesestigungen, wie besestigte
Kordonlinien ohne Berzug dem Bewegungskriege nach Bedarf anzupassen. Indesen ist der Kordonkrieg auch in den
inderen Phasen des Krieges nach Möglichkeit zu vermeiden. Er bemmt, wie wir saben, die Entscheidung; einmal
durchbrochen, kürzt er an allen feinen Teilen zusammen
und bewirkt eine nicht gewollte Rückwärtsbewegung der gelamten, in Mileidenschaft gezogenen Armee.

Jeder Krieg trögt seinen besonderen Charafter, den zumein die Beränderungen in der Bassentechnit bestimmen.
Der mandschurische und sein Borläuser, der russisch-fürfische Krieg von 1878—79 trugen bereits vorzugsweise den Ebarafter des Stellungskrieges. Der gegenwärtige in manchen Phasen nicht minder. Entschieden aber werden alle Kriege nur durch den Uebergang zur Bewegung, d. h. durch die Offensive. Bir sehen einem neuen Bandel gerode durch die Dermehrte Fenertraft, die der Stellungskrieg zeitigte, miacegen. Die Algewalt des Kanonenichlages wird Grenzball. Kordon und auch die Besestigungen im allgemeinen Dieder auf ihren wahren Bert als Siliswassen zurückummen.

In einem anderen Ausmah, aber noch bente gilt das Lichterwort Delefs von Lillenfron:

Das uns ein Gott bewahre Das Signal gum Avancieren, Dann find wir ficer vor Frangofen und Bafchfieren!"

Serrenhaus.

Berlin, 20. Junt.

Um Miniftertifch: v. Loebell. Brafident Graf v. Arnim-Bothenburg eröffnet die Sigung um 12,25 libr.

Bu Chren bes verftorbenen Mitgliedes Geb. Rommet-

Bunacht findet die Bereidigung bes neu berufenen Mitgliebes v. Unrub ftatt.

Es folgt die Beratung des Gesehentwurst betressend die Erhöhung der Zuschäage aux Einkommen. Das Abgeordnetenhaus hat die erhöhten Zuschläge sur Ginkommen. Das Abgeordnetenhaus hat die erhöhten Zuschläge für das Etalssiahr 1916 bewilligt. Der Finanzaussschuß das Serrenhauses beautragt die Regterungsvorlage wiederherzustellen, wonach die Zuschläge nur für die Daner des Arieges Geltung haben sollen, Der Finanzausschuß ersucht in einer Entschließung die Staatsregterung, mit allem Rachbruck im Bundesrat darauf hinzuwirken, daß bei der Erschließung neuer Einnahmequellen ihr das Reich seder weitere Eingriff der Reichsgesehung auf dem Gebiete der direkten Besteuerung von Bermögen oder Einkommen vermieden wird.

Berichterstatter Graf v. b. Schulenburg - Grünthal weift barauf fin, bag ber Beichluß bes Finanzausschuffes einstimmig gefaßt worden ift und beantragt namens bes Ansichuffes bie Wiederherstellung ber Regierungsvorlage.

Auf Borichlag bes Oberbürgermeifters a. D. v. Beder (Roln) wird ber Gefebentwurf "en bloc" angenommen, und zwar einstimmig. Die Entschließung bes Haupiaus-schuffes wird mit großer Mehrheit angenoamen.

Der Berordnung vom 1. Mai d. J. über die Siderftellung der jum Biederaufban im Kriege gerftörter Gebäude gewährten Staatsbarleben erteilt bas haus nach einem Bericht des Grafen v. Mir bach. Sorquitten die Genehmigung.

Sobann erftatiet Graf v. Mirbad Bericht fiber bie Denfichrift betreffend Befeitigung ber Rriegs. ich aben in ben vom feinblichen Ginfall berfibrten Bandes-

Dberbürgermeifter Dr. Rorte (Konigsberg) fpricht ber Staatsregierung feinen Dant für die gum Bieberaufban Oftpreugens eingeleitete Silfsaftion aus.

Minifter bes Junern von Boebell.

Die vorliegende Denkschrift atht ein anschalliches Bild von den schweren Beschädigungen, die ein kulturseindlicher Gegner aus Sabgier und wilder Zerhörungswni der Browing Oftpreußen angesägt bat. Zur Beseitigung der Schöden ist durch ernste Zusammenarbeit der Staats. und Kommunalbesörden, unterkilikt von dem Bertrauen der Bevölkerung und ihrer Absicht, durchzuhalten, in verhältnismäßig kurger Zeit Großes geleiktet worden. In verhältnismäßig kurger Zeit Großes geleiktet worden. In verhältnismäßig kurger Zeit Großes geleiktet worden. In benen aus, die in hingebungsvoller Arbeit das große Wert gestördert haben, in erster Linie dem Oberpräsidenten den Proving, dessen Rame in der Proving immer an erker Stelle genannt wird, auch wenn er durch sein nenes Amt seiner bisherigen Tätigkeit frühzeitig enträcht worden ist. Ferner gebührt der Dank den Achterungspräsidenten, den Bürgermeistern. Landräten. allen Kommunals und Haailichen Behörden sowie der Bvölkerung Unsere Arbeit dat das Biel das der Kaiser sich als Ausgabe gestellt dat, erreicht, alles an tun, was Wenschenkrast vermag, um neues, stisches Seben aus den Kuinen ensschen au lassen. ("Bravol") Die Staatsregierung hat in dausenswerter Beise die Unterstützung beider Hanser des Landrages gestunden. Bas die Ersetung des Schadens betrifft, in sind die Ersatverbindlichseiten, die das Reich übernommen bat; sein seh unter einen großen Teil dersenigen Summen, die der Regierung durch den Krieg erwachsen sind, wird sie der Regierung durch den Krieg erwachsen sind, wird sie der Regierung durch den Krieg erwachsen sind, wird sie es als eine der vornehmiten und dankbarken betrachten, die sowen Provinzen, die nicht nur ihr Blint, sondern auch in beispielloser Beise ihr Gint geopfert haben, sür das Baterland zu neuer Blüte zu führen. (Beisal.)

ledigt erflart. Die Berichte über die Betriebsergebniffe ber Sanptund Landgeftute des Staates in den Jahren 1911 bis 1914

werden durch Kenninisnahme für erledigt erklärt.
Es folgen Betitionen, Eine Petition betreffend außerordentliche Unterführung der entlassenen bedürftigen Kriegstellnehmer und ihrer Hamilienangehörigen wird teils als Material überwiesen, teils durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Die Betition hetressend zur anlassung eines Gesehentwurses gegen deranziehung der Brivatseuerversicherungsanstalten zu den Koften des Fenerlöschweiens wird als Material überwiesen.

Die Tagesordnung ift ericopft,

Präfident Graf v. Arnim-Boigenburg: Sollte tufolge der Beichlüffe des Abgeordnetenhauses über das Steuergeset noch eine Sitzung des herrenhauses notwenbig werden, so würde sie voraussichtlich am 27. Junt um 1 Uhr stattfinden. Schluß 2 Uhr.

Rundichan.

Japanifder Erffarungsverfuch.

Meldung des Reuterschen Bureaus: Die Berftärfung der japanischen Garnison in Nordchina bedeutet eine Borficktomaßregel, wozu man wegen Puanschifals Tod gegriffen babe, um die japanische Kolonie und die Ausländer zu schützen. Die neuen Truppenkontingente seien ungefähr 600 Mann ftark und für Peling und Tientsin bestimmt. Japan babe die Berftärkungen auf Borschlag einiger Ententegesandten in Peling geschickt.

Mitteilungen aus aller Belt.

In den banerifden Bergen abgefturzt. Rad einer Melbung des "B. T." ift der Münchener Oberamtstichter Georg Maitel bei einer Bergtour in der Rabe von Linderhof toblic abaefturat.

Das ichleckte Beiter. Ans Bufarest, 20. Juni, melbet uns ein Privat-Telegramm: Im nördlichen Teil der Moldan berrichen große Gewitter, Regen und Dagel baben ichweren Schaden verursacht. In Jasin sind, wie dem "L.A." gemeldet wird, 50 Menichen umgefommen. Befonders ichwer betrossen wurde der Bezirf von Bottvickani, wo in Folge des Dochwassers medrere Bersonen ertrunken sind. Der Bahnverkehr wurde eingestellt. — Aus Jürich, 20. Juni, wird uns serner durch ein Brivat-Telegramm gemeldet: Das wochenlange Regenweiter gesährdet in der Schweiz die Ernie an Heu und andern Futtermitteln schwer. Wenn nicht bald ein Witterungswechsel eintritt, wird eine Milchund Biehnot bestärchtet.

Lette Drahtnachrichten.

0

Fünfzigfahriges Militarjubilaum bes Konigs von Bürttemberg.

Berlin, 21. Juni. (Eig. Tel. Benf. Bin.) Deute begeht der König von Witttemberg fein bojabriges Militärinbilanm. Die Biätter erinnern daran, von welchem Wert für die Schlagsertigkeit der württembergischen Armee und die Leiftungsfähigkeit ihrer höheren Truppenführer die vom König 1898 mit Preußen abgeichlossenen Bereinbarungen waren, durch die der Uebergang geeigneter württembergischer Offiziere in höhere preußische Kommandostellen gesichert wurde.

Broger Brand im Dafen von Marfeille.

Marfeille, 21. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Meldung der Agence Havas: An Bord einer mit Mineralbl beladenen Barke, die im Beden von Ras dragne verankert war, brach Fener and. Der Bächter verbrannte. Das auf dem Basser weiter brennende Del sette andere Barken und beladene Leichter sowie Berke am Rander der Uferftraße in Brand. Truppen und Fenerwehr hielten das Fener in Schranken. Gestern Morgen war die Gesahr abgewendet. Die Schäben umsassen. 3000 Fässern Betrosenm und Alkohol, 12 000 leren Fässern und einigen hundert Booten verschiedener Art.

England will die Amerikaner unterfligen.

Genf, 21. Juni. (B. Zel., Benf. Bin.)

Den Bereinigten Staaten wurde nach einer "Temps"-Melbung jum Bormarsch gegen die Anhänger Carrangas die wirksame Unterstützung Englands zngesichert, das mit dem größten Teile seines Betrolenme bebarfs auf Wegifo angewiesen ift.

Bermunbetenglige in Beffarabien.

Butareft, 21. Junt. (T.-U., Tel.) Aus Jafin wird gemelbet: In Beffarabien rollen nacheinander Berwundeten Büge, welche die taufenden ruffischen Berwundeten in die Spitäler bes Sinterlandes bringen. Rach einer Weldung bes "Universut" find samtliche Spitäler hinter ber ruffischen Front mit Berwundeten Aberfüllt.

Rriegsrat im ruffifden hauptquartier.

Butareft, 21. Juni. (B-Tel., Benf, Blu.) Aus Butarest melbet die "B. Alg. Big.": Wie verlautet, hat der russische Bar für den 30. d. Mis. einen Kriegsrat in das russische Damptquartier einberusen, an dem neben Kuropattin Graf Radfo Dimitriem und Brussische, sowie auch die brittischen und französischen Generalstabsoffiziere teilnehmen sollen. Unter anderem soll auf dem Kriegsrat entschieden werden, ob die russischen Schen Reserven zahlreich genug sind, um eine länger dauernde Kriegsührung im Ginne Brussischen den Brussischen Brussischen.

"As Eft" meldet: Rach Betersburger Melbungen barfen die ruffischen Kriegsberichterftatter noch feine eigenen Berichte an ihre Blätter absenden, weil Rufland noch immer seine Bewegungen geheim halten will, um dadurch seinen überraschend geplanten Angriff jum gewänschten Erfolg gelangen zu laffen,

Die Athener Regierung wendet fich an Die Rentralen.

Bern, 21. Juni. (Brivat-Tel., Benj. Bin.)
Die griechische Regierung hat an die Regieruns
gen der Schweig, von Holland, Spanien und der ffandinavischen Länder eine Rote gerichtet, in der fie gegen die von den Bierverbandsmächten gegen Griechens land verübten Billfürafte Berwahrung eins legt und die lange Reihe der bisher geschehenen Ungesehs lichkeiten unter Protest sestielt.

Die türkifche Breife über den enffifchen Angriff.

Ronftantinopel, 21. Juni. (B. Tel., Beni, Bin.) Die türfifde Preffe ftellt im allgemeinen feft, daß die feit Monaten vorbereitete ruffifche Offen. fine, auf die bie Bierverbandemachte alle Soffnung grunbeten, feineswegs jene Birfung batte, die die Entente von ihr erwartet batte. Die Blatter geben ber Hebergengung Ausbrud, daß die ruffifche Offenfive megen ibrer lotalen Erfolge nicht imftande fein werbe, Die Bfterreicific-ungarifde und beutiche Gront gu ericuttern. "Zanin" ichreibt: Die Riefensiffern ber ruffifchen Generalftabsberichte fonnen nur mit Bacheln aufgenommen werben. Die Ergebniffe ber vergangenen 14 Tage baben die Uebergeugung verftarft, baft die Ruffen nichts merben erreichen tonnen. Bir tonnen beute mit oröftem Bertrauen in die Bufunft bliden, weil ber Sturm, ber pon Dften brobte, bereits übermunden ift. "Taspir.i.Ci. fiar bringt eine Rarte bes bitlichen Rriegsichauplages und verweift auf die Ausdehnung bes von ben öfterreidifch-ungarifden und bentiden Truppen befehten Gebietes, die es unmöglich ericheinen laffe, bag die Ruffen es gurudgeminnen ober barüber binans vorrüden,

Berantwortlich für Politif und Gentlleton: B. C. Gifenberger, für ben abrigen rebafrionellen Teil: Dans Danefe. Dur ben Juferafenteil und geffcfliche Mitteilungen: Carl Roftel. Samtlich in Wiesboben. Drud u. Berlag ber Biesbabener Berlags. Antalt G. m. b. D.

Borausfichtliche Bitterung für Donnerstag, 22. Juni : Aufheiternd, warmer, geringe Bewolfung

G

168

ft 5 1

genn

fict!

den

ber

grice tren

PER

der

Ber

perl

geg

ber

Onti

meh

Ho

ME

Pre

ger

cine

- Königliche Schauspiele. -

Mittwod, ben 21. Juni. Sweites u. lettes Gaftfpiel bes herrn Chnard Lichtenftein aus Samburg. Polenblut.

Operette in bret Bilbern von Beo Stein. Ruft von Docar Rebbal. In Stene gefeht von herrn Ober-Regiffent Mebus. 1. Bild: "Anf bem Bolenball". - 2. Bild: "Die Birifcafterin", 1. Bilb: "Golbene Mehren".

herr Rebfop! Brl. Bommer herr Lichtenftein a. G. herr herrmann . Grau Rramer Tängerin an ber Baricauer Oper

Jobwiga, Pawlowa, thre Mutter . . herr von Schend herr Doring Gerafi, herr Bengel Chellente, Frennde bes Grafen Buransti

Berr Gerharts Mußtanten, Ballgafte, Goelleute, Bauernvolf, Dagbe, Pfandungskommtflon. — Das erfte Bild iptelt auf dem Poleuball in Blarichau, das zweite einige Tage fpater auf dem Gute des Grafen Baransti, und das dritte Bild ebenda zur Erntezelt desfelben Jahres. Muftfallifche Beitung: Derr Rupellmeifter Rother.

Spielleitung: Derr Ober-Regiffeur Mehus. Sinrichtung des Buhnenbildes: Derr Mafchinerie-Oberiuspefter Schleim. Einrichtung der Trachten: Derr Garberobe-Oberinspefter Geger. Entwurf und Leitung der vortommenden Tänge: Fran Rochanowska. Ende gegen 10.15 libr.

Wochenlyfelplen. Donnersing, II., abends 7 Ubr: 1. Bolfs - Bornellung: Prinz Friedrich von Comburg. — Freitag, II.: 2. Bolfs-Born.: Modert und Bertram. — Sambing, II.: 4. Bolfs-Born.: Figures Dochseit. — Sonning, W.: Tannhöuler. — Wontag, IS.: 5. Bolfs-Born.: Die Rasenkeinerin. — Dienstag, II.: 6. Bolfs-Born.: Wargarete. — Mittwoch, II.: 7. Bolfs-Born.: Ter Schaufpleldireftor. Der Parbier von Bagdad.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 21. Juni: Nachmittags 4.30 Uhr; Abonnements-Monzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Stildt. Kurkapellmeister. 1. Ouverture zu "Leichte Kavallerie" F. v. Suppé

2. Erinnerung an Wagners Tannhäuser"

3. Ich sende diese Blume dir, Lied J. F. Wagner 4. Fantasie aus der Oper "Oberon" C. M. v. Weber 5. Ave Maria Buchholz 6. Ouverture zo "Der vierjähr.

C. Reinedce Posten* 7. Potpourri a. d. Oper "Der Troubsdour" G. Verdi 8, Marine-Marsch R. Modess,

Abends 8,50 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm, Irmer Städt. Kurkapellmeister.

1. Unter dem Siegesbanner, Marsch F v. Blon

 Ouverture sur Oper "Iphigenie in Aulis" Gluck
 a) Menuett aus d. Oper "Idomeneus" b) Romanze a. d. Op "Figuros Hochzeit" Mozart 4. Fant. a. "Preziosa" Weber 5. Ouverture zu "Faniska" L. Cherubini

6. Aus meinem Tagebuch J. B. Zerlett

7. Fantasie caprice Vieuxtemps

Donnerstag, 22. Juni (Fronleichnam). Vormittags 11.30 Uhr: Konzert d.Städt.Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Vormittags 11,30 Uhr: Militar-Promonade-Konzert an der Wilhelmstrasse. Nachmittags 4.30 Uhr: Abounements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Freitag, 23. Juni: Vormittags 11 Uhr: Konzert d. Städt Kurorchesters in der Kochbrunnnn-Anlage.

Nachmittags 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Abends 8 Uhr im gr. Saale: Kammer-Konnert zu volkstümlichem Eintritts-

preise. Leitung: Herr Hans Weisbach (Chor), Herr Carl Schuricht (Orchester). Mitwirkende:

Bassolo: Herr Carl Rehfuss aus Frankfurt a. M. Altsolo: Fräulein Lilly Haas, Kgl. Opernsängerin von hier. Klavier: Herr Hans Weisbach. Orgel: Herr Priedr. Petersen. Horn: Die Herren Paul Kraft

und Theodor Böhm. Harfe: Herr Pritz Günther. Prauencher. Städtisches Kurorchester.

Thalia-Theater.

Erftes u. größtes Lichtfpielbaus 2 gefdloffene Borftellungen. Tägl, nachmittags 4—8 Uhr. abends Sh.—10% Uhr: Aus der afritanlichen Bildnis. Jagb- und Bolferftudien bes Afrifareifenben Rob. Edumann. Reuefte Rriegsmoche.

Kinephon Rounus.

Ein toller Einfall. Deutides Luftfpiel in 4 Aften. Mul allgemeinen Bunich! "Nur nicht heiraten". Romobie mit Denny Borten. Renefte Rriegebilber!

der überall beliebte

Stehaeiger

mit seinen 7 feschen Damen hören Sie täglich ab 6 Uhr im

Erborinz 8

Mauritiusplatz. Eintritt frei.

Bekanntmachung.

Vom 25. Juni 1916 ab gelangen im Verkehrsbüre, sowie am Eingang zum Kurhause

Kurhausabonnementskarten

für Einwohner für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 1916 gemäss der bezügl. Bestimmungen zur Ausgabe. Die Hauptkarte kostet 25 Mk., die Beikarte 10 Mk.

einschl. Garderobegebühr. Die Karten haben Gültigkeit vom Tage der

Lösung ab. Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 15. Juni 1916.

6232

Städtische Kurtaxeverwaltung.



Königsteiner Hof (Grand Hotel Königstein) K



Alleinverkauf für Wiesbaden und Barmstadt. Einkom = Apparate

komplett, jetzt noch W Mk.

"Ideal": Einkomdosen.

Ecke Kirchgasseu. Friedrichstr.

ische Gesuche I all Art, wie Urlanb-, Versetzungs-Entlassungs-Gesuche, Eingaben, Reklamationen usw.werden sachg, m.nachw. Erfolg aus-gef. Anf. v. Schriftsätz, an alle Behörd. Ausk. in all. Renten-, Unterstützungs- u. Rechtssach. durch Büre Gullich, Wiesbaden, Wörthatr. 3, I. (Pr. Referenzen!) Dankschr. z. gefl. Eins. b8512

Frauen! wenden fich ftete au

Apotheker Hassencamp Medizinal-Drogerie "Sanitas" Mauritiusftrage 5

neben Balballa. Telephon 2115. -

Arante und Leidende "Fürste's Kräuterlehre"

nach den Geilsweden geordnet Deilsam für iedermann. Gegen Boreinsendung von 1.— ML od. Rachnabme zu baben bei Gärtner Erntt Fürfte, Erfurt. 6105

-Chronische

Saul- und Sarnleiden werden leicht, bequem und dauernd be-feitigt, obne Ginfpr., obne Beruf-tiör, Giftfr. Aur. Brfl. Aust. u. Brojo, loftenlos, institut B. Harder, Berlin, Friedrichftr. 119 B. Z. 204/

*********** Erfahr. Zuschneider

lt efert eleganic Gerren-Aleider, auch Reparaturen, Tenderungen und Aufbligeln. Beste Ausfildung bei billigen Bretien. b8528 Cebanplas 7, 1.

S. Schmibt.

Bettnaffe Befreiung lofort, angeben Aust. umf., bistr. (229.3 Rargonal Berlin, Gibicinftr. 38

Sutidaumende feste welke Seife wieder vorrätig. Pfund 60 Ffg.. Leniner 50 Mt. 6230 Vhiltpusberaftr. 32, Pt. 188.

Rind

wird als Eigen angenommen oder dauernd in Bliege. Off, unter VS. 248 an die Ge-fcatistielle ds. Nt. *828

Bald. Seirat.
Bitwer, 40er, m. aut. Geschäft, eleg. Griceinung, 2 bilbiche 12- u. 18jäbr. Ainder, musifgl., wünicht Lebensockährin mit Bermögen. Linderlied. Bedinaung. Körvert. dehler tein dindernis. Anonum awedlos. Briefe u. N. 40 an die Geschäftsstielle ds. Bl. 6289

e neuen Verordnun

über den Verkehr mit Web-, Wirk- und Strickwaren und die hieraus gefertigten Erzeugnisse sind auch für den Bezug

fertiger Herren-, Jünglingsund Knaben-Kleidung

von einschneidender Bedeutung!

Ab 15. Juni bis 1. August 1916

darf insgesamt nur der fünfte Teil (20%) der zur Zeit in den Detail-Geschäften vorhandenen Lagerbestände verkauft werden.

Ab 1. August 1916 darf fertige Herren-, Jünglingsund Knabenkleidung, Sport- und Berufskleidung

gegen Bezugsschein

verabfolgt werden, mit Ausnahme fertiger Herren-Sakko- u. Sport-Anzüge über Mk. 60 .- , fertiger Gehrock- und Rockjackett-Anzüge über Mk. 75 .-. fertiger Sommer-Ueberzieher über Mk. 65 .-. Winter-Ueberzieher über Mk. 80.-, Loden-Mäntel über Mk. 40.-, Hosen über Mk. 18. -.

Alle Bekleidungsstücke unter dieser Preislage, also auch die gesamte Burschen-, Jünglingsu. Knabenkleidung, dürfen ab 1. August nur gegen Bezugsschein verkauft werden

> Ausgenommen sind Uniformen, sowie Mass-Anfertigung.

Trotz dieser Bestimmungen sind wir voraussichtlich in der Lage, unsere werte Kundschaft in der seitherigen Weise zu befriedigen, da wir sowohl in Waren unter als auch über der oben bezeichneten Freigrenze noch genügende Vorräte zu wohlfeilen Preisen besitzen.

Wiesbaden

Kirchgasse 64

Telephon 3250.